

ihk.wirtschaft

1/2–2023 Dresden · Meißen · Bautzen · Görlitz
Sächsische Schweiz – Osterzgebirge

Digitale Transformation

Wandel erfolgreich gestalten





„Mein Traum:
Segel setzen für sauberen
Warentransport.“



Lass dich nicht vom Kurs abbringen.

Gegen Umweltverschmutzung stinkt Cornelius Bockermann mit Segeln an: Er segelt Fairtrade-Produkte CO₂-frei. Durch aufwendige Auftragsabwicklung würde sein Timing aus dem Ruder laufen. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. www.lexware.de

LEXWARE

Einfach machen



Ines Fröhlich, Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Foto: SSWA/Hoffmann

Guter Rahmen

Die digitale Transformation ist nicht nur herausfordernd, sondern auch eine große Chance für den Freistaat und seine Unternehmen. Sachsen soll ein führender Digitalstandort in Europa werden. Dafür haben wir die besten Voraussetzungen, denn der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Sachsen zählt zu den innovativsten und dynamischsten Regionen in Europa.

Sachsen verfügt in einzigartiger Weise über herausragende Kompetenzen bei Schlüsseltechnologien des digitalen Wandels, wie beispielsweise Mikro- und Nanoelektronik, modernste Mobilfunktechnologien, Big Data, künstliche Intelligenz und Robotik. Wir als Staatsregierung setzen deshalb auf den digitalen Wandel und den dafür notwendigen Ausbau der digitalen Infrastruktur. Ein leistungsfähiges Breitbandnetz ist die Grundlage, dass unsere Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben und somit die digitale Transformation voranbringen können. Deshalb wurde und wird der Glasfaserausbau im Freistaat mit erheblichen öffentlichen Mitteln gefördert.

Bereits mit der ersten Auflage im Jahr 2016 war Sachsen eines der ersten Bundesländer, welches unter dem Namen »Sachsen Digital« eine ressortübergreifende Digitalstrategie auf den Weg gebracht hat. Mit der deutlich überarbeiteten Strategie

»sachsen digital 2030« wollen wir eine Antwort darauf geben, wie wir den digitalen Wandel in Sachsen mitgestalten wollen und wie wir ihn zum Vorteil aller Menschen in Sachsen nutzen können. Der Kongress »forum sachsen digital« im Dezember des vergangenen Jahres hat deutlich gezeigt, dass es hierzulande eine Vielzahl überragender digitaler Player gibt und Sachsens Wirtschaft digital gut aufgestellt ist.

Je digitaler unser Leben, unsere Arbeit und die Welt um uns herum werden, desto mehr rücken die Themen Risiken, Sicherheit und Schutz vor Cyberkriminalität in den Fokus. Wir als Freistaat arbeiten derzeit bereits mit kleinen und mittleren Unternehmen in Projekten zur Erhöhung der Informationssicherheit zusammen – denn erfolgreiche Digitalisierung und digitale Transformation dürfen nicht durch Sicherheitslücken ausgebremst werden.

Die Politik hat also einen guten Rahmen für die Digitalisierung geschaffen. Das Füllen mit Inhalten obliegt nun uns allen gemeinsam, also auch unseren Unternehmerinnen und Unternehmern, um auch zukünftig von einer leistungsfähigen, innovativen Wirtschaft, sicheren Arbeitsplätzen mit guter Arbeit in der digitalen Welt zu profitieren und damit die Lebensqualität, den Wohlstand und die Demokratie in unserem Freistaat zu sichern.



Digitale Transformation

EDITORIAL

- 1 Ines Fröhlich, Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: »Guter Rahmen«

NEWS

- 4 Neues aus Berlin und Brüssel
- 5 Zu Gast in Tschechien

TITEL

- 7 Fertigung von Mikroelektronik in der Smart Factory von Infineon
- 8 Holografische 3D-Displays von SeeReal Technologies
- 9 Linguwerk – KI für den Menschen
- 10 Interview mit Henrik Hohenlohe, Leiter SN4C – Cybercrime Competence Center Sachsen
- 14 Allianz für Cyber-Sicherheit
- 15 Digitalisierungsförderung

START-UP

- 17 FlowLogiX GmbH monitort und simuliert Deckenfördersysteme

PRAXIS

- 18 Änderungen im Jahr 2023: neue Gesetze, Gesetzesänderungen und Regelungen



Mit digitalem Zwilling FlowLogiX monitoren Fördersysteme



Für exakte Werte Prüfmaschinen von Hegewald & Peschke



Auszeichnung in Zittau

Unternehmen des Jahres: HAVLAT Präzisionstechnik



Valikom Transfer

IHK Dresden kooperiert mit Prinovis



Neue Kulturhauptstadt

Veszprem in Ungarn nahe dem Balaton

- 24 Transferprojekt: Ein digitales Expertensystem für die Werkstoffprüfung
- 25 Sachsens Tourismushelden: Mit Leidenschaft und Kreativität

REGIONAL

- 26 Zittau feiert Unternehmen des Jahres: Auszeichnung für die HAVLAT Präzisionstechnik GmbH
- 28 IHK-Tourismustag Oberlausitz
- 32 Unternehmerinnennetzwerk FRAUEN.lokal in Bautzen
- 34 Spitzenplatz für ZEISS Digital Innovation
- 35 Aufforstungsprojekt mit KRONOSPAN in Großenhain

KARRIERE

- 36 Sieben Mal digital: Welche Prüfungen mittlerweile wie abgenommen werden
- 38 Vorbildliche Ausbildungsbetriebe vorgestellt

INTERNATIONAL

- 42 Kulturhauptstadt Veszprem: ungarische Gemeinde mit heterogener Unternehmenslandschaft

IHK-SERVICE

- 46 Termine
- 50 Börsen
- 54 Bekanntmachungen
- 56 Ausblick / Kulturtipp

53 DENKSPORT

56 IMPRESSUM



Online lesen

Alle Ausgaben der
ihk.wirtschaft auf

www.dresden.ihk.de

INTERESSENVERTRETUNG AUF BUNDESEBENE

DIHK e.V. wird die DIHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts

Berlin. Zum Jahreswechsel ist aus dem DIHK e.V. die Deutsche Industrie- und Handelskammer – kurz: DIHK – geworden. Mit dieser Umwandlung zur Körperschaft des öffentlichen Rechts modernisieren und konkretisieren sich die Aufgaben der IHK-Organisation. Die DIHK ist nun die »IHK der IHKs«. Der gesetzliche Rechtsformwechsel beendet die Übergangsphase der Umwandlung, die am 12. August 2021 mit Inkrafttreten des Zweiten IHKG-Änderungsgesetzes begann. Mit der Novellierung des IHK-Gesetzes wurde zu-

dem der Aufgabenbereich der DIHK auf dem Feld der wirtschaftlichen Selbstverwaltung konkretisiert.

Im Zuge der Novellierung hat der Dachverband der IHKs wegweisende organisationsinterne Reformen angestoßen: So wird ein Rat für Integrität und Schlichtung eingerichtet, dessen Hauptthemen Transparenz und Minderheitenschutz in der Interessenvertretung der DIHK sind. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der umfassenden Beteiligung der IHKs und ihrer Mitgliedsunternehmen. (DIHK)

KABINETTSBESCHLUSS

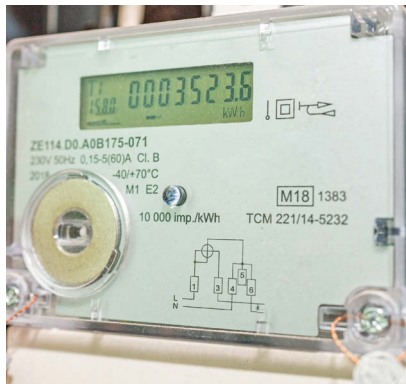
Neustart für Digitalisierung der Energiewende

Foto: ARVDT3 - stock.adobe.com

Berlin. Das Bundeskabinett hat Mitte Januar den Gesetzentwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende beschlossen. Mit dem Gesetz werden Digitalisierung und Smart-Meter-Rollout

auf eine neue Stufe gehoben, um sie bestmöglich für die beschleunigte Energiewende einsetzen zu können. Smart Meter – also intelligente Stromzähler – sind als digitale Infrastruktur entscheidende Voraussetzung für ein weitgehend klimaneutrales Energiesystem mit fluktuierendem Verbrauch und schwankender Erzeugung und ermöglichen auch den Verbraucherinnen und Verbrauchern bessere und klarere Informationen über ihren eigenen Verbrauch. Das Gesetz soll im Frühjahr 2023 in Kraft treten. Laut Bundeswirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck sei der Kabinettsbeschluss ein wichtiger Schritt auf dem Weg hin zu einem digitalisierten Energiesystem. »Der Ausbau der erneuerbaren Energien und der stärkere Einsatz von Elektroautos im Verkehrsbereich und Wärmepumpen in Gebäuden erfordern eine intelligente Verknüpfung von Stromerzeugung und -verbrauch. Unser zukünftiges Energiesystem wird wesentlich flexibler und damit auch komplexer werden und dafür brauchen wir Smart Meter und eine Digitalisierung der Energiewende«, so Robert Habeck. (PR)

BEITRITT

Kroatien im Euro- und Schengen-Raum

Brüssel. Am 1. Januar 2023 hat Kroatien den Euro als Währung eingeführt und ist dem Schengen-Raum beigetreten. Mit Kroatiens Beitritt gilt die gemeinsame Währung der EU in 20 EU-Mitgliedsstaaten und wird von 347 Millionen EU-Bürgerinnen und -Bürgern genutzt. Im Schengen-Raum ist Kroatien das 27. Mitglied. Der Euro wird schrittweise die Kuna als Währung Kroatiens ablösen. Der Umrechnungskurs beträgt ein Euro für 7,53450 kroatische Kuna. Bei einer Zahlung in Kuna wird das Wechselgeld in Euro herausgegeben. (PR)

EU-VORSITZ

Schweden übernimmt Ratspräsidentschaft

Brüssel. Am 1. Januar 2023 hat Schweden für sechs Monate die EU-Ratspräsidentschaft übernommen und wird die Arbeiten des Europäischen Rates und des Rates der Europäischen Union vorantreiben und leiten. Die von der schwedischen Ratspräsidentschaft gesetzten Prioritäten sind: Sicherheit und Einheit, Wettbewerbsfähigkeit und Binnenmarkt, Grüner Wandel und Energiewende sowie demokratische Werte und Rechtsstaatlichkeit. Der schwedische Ratsvorsitz wird sich in den nächsten sechs Monaten für eine weitere Unterstützung der Ukraine und die Bekämpfung der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf ganz Europa engagieren. Auch für ein reibungsloseres Funktionieren des EU-Binnenmarktes, der dieses Jahr seit 30 Jahren besteht, setzt sich Schweden ein. (PR)

IHK-VOLLVERSAMMLUNG

Dr. Andreas Sperl erneut zum IHK-Präsidenten gewählt

Nach der Wahl der neuen Vollversammlung der IHK Dresden im September 2022 traf sich das Gremium am 7. Dezember 2022 zu seiner ersten und somit konstituierenden Sitzung. Auf der Tagesordnung standen die Wahl des Präsidiums, die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan und die Wirtschaftssatzung 2023 der Kammer sowie die Wahl des Finanzausschusses.

Für das Amt des Präsidenten kandidierten Lidiya Ulbrich-Wagner und Dr. Andreas Sperl. Beide stellten sich und die Beweggründe für ihre Kandidatur vor. Mit großer Mehrheit wurde Dr. Andreas Sperl im Amt bestätigt. Gewählt wurden anschließend die vier Vizepräsidenten Julia Böhmer, Dr. Katrin Burk, Christian Doerr und Daniel Senf sowie die Präsidiumsmitglieder Matteo Böhme, Susan Gutzeit, Dr. Stefan Jakschick, Michael Jursch, Wolfram Kreisel, Andreas Madaus, Angelika Pietzsch und Rüdiger Unger.



Foto: IHK Dresden / B. Jakschick

IHK-Hauptgeschäftsführer Lukas Rohleder (r.) gratuliert dem wieder gewählten IHK-Präsidenten Dr. Andreas Sperl.

Im weiteren Verlauf der Sitzung informierte IHK-Hauptgeschäftsführer Lukas Rohleder über die Ausgleichsrücklage, die Fortschreibung/Anpassung der Instandhaltungsrücklage und die Fortschreibung/Anpassung der Digitalisierungsrücklage. Zudem präsentierte er für 2023 die Wirtschaftssatzung der IHK und erläuterte den Wirtschaftsplan. Die Mitglieder der Vollversammlung stimmten den Beschlussvorlagen zu. Im Anschluss galt es, einen Finanzausschuss zu wählen. Der aus drei Vollversammlungsmitgliedern bestehende Ausschuss hat die Aufgabe, das Hauptamt in Belangen der Wirtschaftsführung zu beraten und zu kontrollieren und gleichzeitig als ehrenamtlicher Rechnungsprüfer zu agieren. Diese verantwortungsvolle Aufgabe übernahmen Ellen Georgi, Kathrin Winter und Heiko Lachmann. Letzterer wird den Ausschuss in Zukunft leiten. (NP)

WIR FÜR SIE

IHK Dresden passt Servicezeiten an

Die IHK Dresden hat ihre Servicezeiten angepasst. Das ServiceCenter (Empfang) in Dresden ist Mo. bis Do. von 8:00 bis 17:00 Uhr und Fr. von 8:00 bis 14:00 Uhr besetzt. Den Exportschalter (CBS-Stelle) erreichen Sie persönlich Mo. bis Fr. 8:00 bis 13:00 Uhr. Die Öffnungszeiten der Fachabteilungen in Dresden sowie der Geschäftsstellen in Bautzen, Görlitz, Kamenz, Riesa und Zittau lauten künftig Mo. bis Do. 8:00 bis 15:00 Uhr und Fr. 8:00 bis 12:00 Uhr. Termine sind nach Vereinbarung auch außerhalb der genannten Zeiten möglich. Für Anliegen in den Fachabteilungen empfehlen wir zur Vorbereitung generell eine Terminvereinbarung. (LF)

REISE NACH TSCHECHIEN

Lukas Rohleder zu Gast bei Partnern

Seine erste Auslandsdienstreise führte IHK-Hauptgeschäftsführer Lukas Rohleder ins Nachbarland Tschechien. In Prag traf er Bernhard Bauer, Geschäftsführer der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer. Beide Partner zogen eine Jahresbilanz und verständigten sich dann über geplante Veranstaltungen für 2023. Zum Aufenthalt in der tschechischen Hauptstadt gehörte auch der Besuch des Sächsischen Verbindungsbüros. Mit Büroleiterin Josefina Ofner sprach Lukas Rohleder über tschechisch-sächsische Aktivitäten und weitere Synergien sowie Möglichkeiten für eine gegenseitige Unterstützung. (JZ)



Foto: IHK Dresden

IHK-Hauptgeschäftsführer Lukas Rohleder (l.) zu Gast bei Bernhard Bauer, Geschäftsführer der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer in Prag

DIGITALE TRANSFORMATION

Wandel erfolgreich gestalten





Foto: Giacomo Prati/esi | shutterstock

Auch in diesem Jahr wird – durch die globale Konjunkturlage rund um Zinsentwicklung und Inflation – für Unternehmen wie auch für Konsumentinnen und Konsumenten Pragmatismus an oberster Stelle stehen. Um Kosten zu senken und die eigene Effizienz zu steigern, richtet sich der Blick auf innovative Technologien. Im Folgenden geht es deshalb um spannende Technologietrends und um praktische Beispiele aus der Region.

Industrie 4.0: Im Fokus der Industrie 4.0 steht die intelligente Vernetzung von Prozessen und Maschinen mithilfe moderner Technologie mit dem Ziel, eine Steigerung der Produktivität, Senkung der Kosten sowie erhöhte Flexibilität zu erreichen. In der höchsten Entwicklungsstufe wird ein Industrieunternehmen zu einer sogenannten »Smart Factory«: Algorithmen steuern alle Maschinen selbstständig und sind in der Lage, in real-time auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren. In der Industrie 4.0 findet eine Vielzahl an Technologien Anwendung, wie Internet der Dinge (IoT) durch Sensortechnik, 3D-Druck in der adaptiven Fertigung, Big Data, Robotik oder künstliche Intelligenz.

In der Praxis:

Fertigung von Mikroelektronik in der Smart Factory von Infineon in Dresden

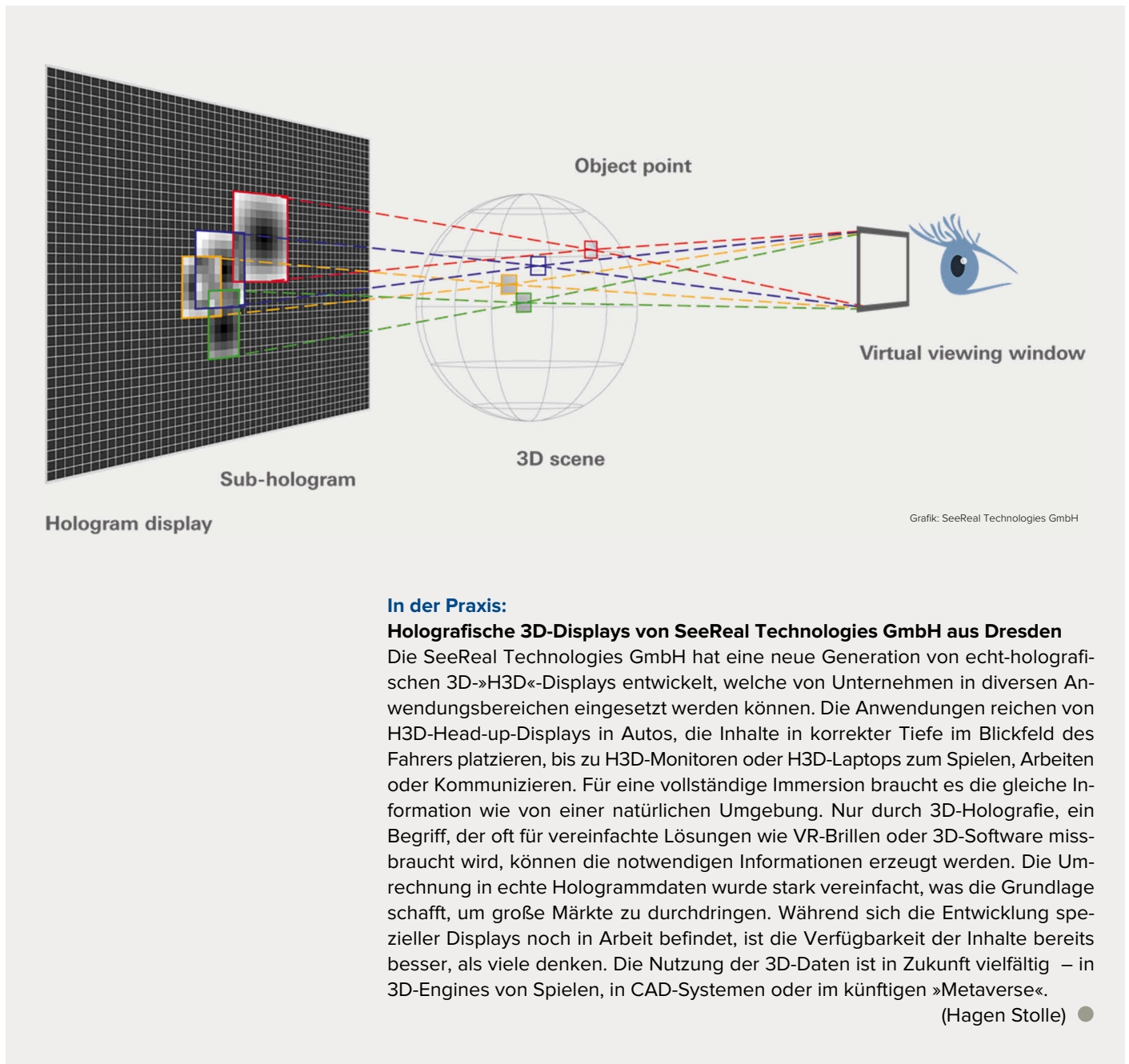
Nahezu geräuschlos bringt das Transportsystem an der Hallendecke ein Los mit 25 Wafern zum nächsten Produktionsschritt. Zielsicher greift ein Roboterarm einen Wafer nach dem anderen aus der Transportbox und legt ihn behutsam in eine Plasmakammer. Die Kammer hat bereits ein produktspezifisches Rezept von einem zentralen Server geladen und beginnt nun, die Wafer mit Elektronen zu beschießen. Das alles passiert vollautomatisch.

In Dresden entwickelt und produziert Infineon Leistungshalbleiter, Sensoren und Mikrocontroller für Autos, Smartphones und Computer, für Windkraft- und Solaranlagen und für Kreditkarten und Personalausweise. Die Halbleiterfertigung bei Infineon erfolgt hochautomatisiert und wird zentral gesteuert über ein vollständig digitalisiertes Produktionssystem.

Die Hochvolumenfertigung von Halbleitern gehört zu den aufwendigsten und komplexesten industriellen Produktionsprozessen überhaupt. Bis zu seiner Fertigstellung durchläuft ein Wafer bis zu rund 1.200 Produktionsschritte mit technisch äußerst anspruchsvollen chemischen, physikalischen und lithografischen Prozessen. In Dresden fertigt Infineon derzeit parallel rund 400 verschiedene Produkte. Um diese Komplexität zu beherrschen, bedarf es einer ausgeklügelten Produktionssteuerung. Nur mit weitestgehend standardisierten, automatisierten und digitalisierten Prozessen wird eine wirtschaftliche Hochvolumenfertigung in kompromissloser Qualität möglich.

(Christoph Schumacher) ●

Immersive Technologien: Immersive Technologien bilden die Realität entweder komplett virtuell ab (VR) oder bereichern sie mit bestimmten virtuellen Informationen an, was Augmented Reality (AR) genannt wird. Auch in der Industrie wurden die Potenziale immersiver Technologien erkannt, so gehören tragbare Endgeräte zur Anzeige von Produktionsdaten und Lagerplätzen bereits zum Inventar großer Logistikunternehmen und Autobauer. Immersive Technologien bilden die Grundlage zur Teilnahme am Metaverse, welches in der Technologiebranche aktuell in aller Munde ist. Es lässt die Grenzen zwischen physischer und digitaler Welt in einem virtuellen 3D-Raum mithilfe digitaler Avatare, virtueller Güter und Grundstücke, NFTs und Kryptowährungen verschwimmen. In der Zukunft könnte sich das Metaverse zum Marktplatz der Zukunft entwickeln, daher lohnt es sich für Unternehmen, sich zeitig über notwendige Technologien und eigene Potenziale Gedanken zu machen.



In der Praxis:

Holografische 3D-Displays von SeeReal Technologies GmbH aus Dresden

Die SeeReal Technologies GmbH hat eine neue Generation von echt-holografischen 3D-»H3D«-Displays entwickelt, welche von Unternehmen in diversen Anwendungsbereichen eingesetzt werden können. Die Anwendungen reichen von H3D-Head-up-Displays in Autos, die Inhalte in korrekter Tiefe im Blickfeld des Fahrers platzieren, bis zu H3D-Monitoren oder H3D-Laptops zum Spielen, Arbeiten oder Kommunizieren. Für eine vollständige Immersion braucht es die gleiche Information wie von einer natürlichen Umgebung. Nur durch 3D-Holografie, ein Begriff, der oft für vereinfachte Lösungen wie VR-Brillen oder 3D-Software missbraucht wird, können die notwendigen Informationen erzeugt werden. Die Umrechnung in echte Hologrammdaten wurde stark vereinfacht, was die Grundlage schafft, um große Märkte zu durchdringen. Während sich die Entwicklung spezieller Displays noch in Arbeit befindet, ist die Verfügbarkeit der Inhalte bereits besser, als viele denken. Die Nutzung der 3D-Daten ist in Zukunft vielfältig – in 3D-Engines von Spielen, in CAD-Systemen oder im künftigen »Metaverse«.

(Hagen Stolle) ●

Künstliche Intelligenz: Mithilfe von künstlicher Intelligenz (KI) wird versucht, Entscheidungsstrukturen des Menschen zu imitieren und Computer so in die Lage zu versetzen, eigenständig leichte oder auch schwierige Probleme zu lösen. KI und auch maschinelles Lernen (ML) haben sich als Technologie etabliert, da diese mittlerweile in relativ kurzer Zeit dank standardisierbarer Frameworks, Modelle und Plattformen kostengünstig entwickelt und umgesetzt werden können. Viele KI und ML-Anwendungen verlassen das Prototyp-Stadium, was das Potenzial birgt, dass diese Technologien zunehmend in der Praxis ankommen werden. Es bietet sich eine Vielzahl an Anwendungsfeldern für Unternehmen, etwa bei der Robotic Process Automation, der Prognose- und Entscheidungsfindung oder auch bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Ganz aktuell ist der Chatbots-Prototyp ChatGPT, der Texte und Programme aller Art schreiben kann. (Lydia Müller) ●

In der Praxis:

Linguwerk – KI für den Menschen

KI-Systeme sind heutzutage allgegenwärtig, auch da wo man sie zunächst nicht vermuten würde. Egal ob das KI-basierte Lernspielzeug Lingufino, ob Personenerkennung im Automobil, bei der Sprach- und Sprechererkennung, beim intelligenten Energiemanagement oder der automatisierten Protokollierung: In all diesen Anwendungen steckt KI, also künstliche Intelligenz, von Linguwerk. Ein anschauliches Beispiel ist der hauseigene Spracherkennung alphaSpeech. Viele Menschen nutzen entweder ihn oder andere Spracherkennungssysteme im alltäglichen Leben. Doch wer denkt schon darüber nach, was passiert, wenn man »Okay Google« oder »Hey Siri« sagt? Wie erkennt das System, ob man »ein«, »kein«, »mein«, oder »Bein« gesagt hat? Spracherkennung kann sehr komplex und auch unterschiedlich aufgebaut sein. Man benötigt umfangreiche Ingenieurleistung der Algorithmenentwicklung, des Datenmanagements sowie der Trainings- und Evaluationstechnologien. Doch KI kann noch viel mehr aus Sprache machen, beispielsweise Anrufe entgegennehmen und Termine vergeben oder Protokolle und Zusammenfassungen von Meetings und Konferenzen erstellen. Neben den Sprach-KI arbeitet man bei Linguwerk an weiteren KI-Algorithmen im Team Embedded AI. Dort wird beispielsweise zu KI-basierten Sensoren geforscht, die vielen Menschen eine erhöhte Sicherheit bieten. So werden Gesten zur infektionsfreien, berührungslosen Steuerung von Terminals im öffentlichen Raum erkannt – wichtig in Pandemiezeiten und darüber hinaus. Weiterhin werden unter anderem Tiere und Menschen sowie deren Vitalparameter wie die Atemfrequenz oder der Puls im Automobil erkannt. So kann das Auto zum Beispiel an heißen Tagen selbstständig Maßnahmen ergreifen, um etwa Hunde oder auch Kleinkinder vor einem Hitzetod auf dem Parkplatz zu schützen, beziehungsweise bei einem Unfall wichtige (Vital-)Daten über die Verletzten direkt an die Rettungskräfte übermitteln – so kann KI zum Lebensretter werden! (Martin Metz) ●

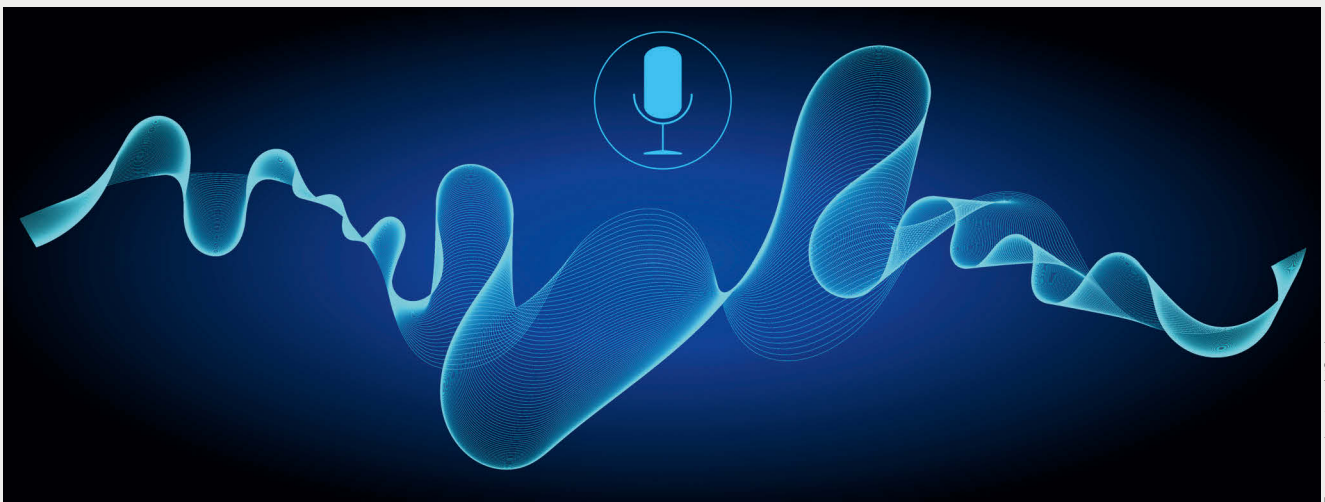


Foto: www.bei-meister | iStock

INTERVIEW MIT HENRIK HOHENLOHE, LEITER SN4C –
CYBERCRIME COMPETENCE CENTER SACHSEN

Täglich neue Ransom- ware-Varianten

Das Thema beschäftigt alle: Sowohl kleine als auch große Unternehmen wissen um die Gefahren und die möglichen Schäden von Cyberangriffen. Aber: Sie stehen hochprofessionell und international vernetzt agierenden Tätergruppierungen gegenüber. »Auch wenn Unternehmen individuell unterschiedliche Voraussetzungen haben, muss klar sein, dass die Sicherheit der genutzten IT für Unternehmen ein bedeutender Faktor ist, der auf Leitungsebene die nötige Beachtung finden muss«, sagt Kriminaldirektor Henrik Hohenlohe, Leiter SN4C – Cybercrime Competence Center Sachsen. Deutschland sei aufgrund seiner wirtschaftlichen Stärke im Fokus von Cyberkriminellen. »Vereinfacht gesagt: Cyberkriminelle können mit deutschen Unternehmen sehr viel Geld verdienen.«



Foto: Landeskriminalamt Sachsen

Die Zahl von Cyberattacken gegen Unternehmen steigt jedes Jahr. In welchen Größenordnungen bewegt sich das?

Die polizeiliche Kriminalstatistik unterscheidet in Cybercrime im engeren (CieS) und Cybercrime im weiteren Sinne (CiwS). Cyberattacken werden der Cybercrime im engeren Sinne zugerechnet. Das sind Delikte, die sich gegen IT-Systeme und die darin enthaltenen Daten richten. Diese Straftaten erfordern ein gewisses Maß an Kenntnissen im Umgang mit Informationstechnik und richten sich vorwiegend gegen Unternehmen und Behörden. Das kann zum Beispiel die Verschlüsselung eines Firmennetzwerkes mittels einer speziellen Schadsoftware sein. Eine andere Begehungsweise sind DDoS-Attacken, die die Erreichbarkeit von Internetpräsenzen, zum Beispiel Firmenwebseiten oder Internetshops, stark einschränken bzw. vollständig blockieren, indem von einem Computernetzwerk, einem sogenannten BotNet, massenhaft gleichzeitige Anfragen an eine IP-Adresse gesendet werden. Das sind zwei Beispiele von vielen. In Sachsen wurden im Jahr 2021 insgesamt 3.325 Fälle polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr 2020 stieg die Anzahl dieser Straftaten um sieben Prozent.

Wie hoch schätzen Sie die Dunkelziffer?

Der Bereich der Cybercrimestraftaten ist von einem hohen Dunkelfeld geprägt. Verschiedene Studien und Umfragen haben ergeben, dass nur jede zehnte Straftat in diesem Deliktsbereich zur Anzeige gelangt. Immerhin 93 Prozent von über 1.000 befragten Unternehmen schätzen laut der Bitkom-Charts Wirtschaftsschutz 2022, dass ihr Betrieb im Jahr 2021 von Cyberangriffen betroffen war.

Welche Bedrohungen sind die häufigsten?

An erster Stelle stehen Ransomwareangriffe. Das sind die bereits beschriebenen Eingriffe in Firmennetzwerke mittels einer

Schadsoftware mit anschließender Erpressung eines Lösegeldes, oft als Kryptowährung. Es existieren unzählige Ransomware-Varianten und täglich kommen neue hinzu. Außerdem sind die Täter seit mittlerweile einigen Jahren dazu übergegangen, sich zu Gruppen zusammenzuschließen und arbeitsteilig solche Arten von Angriffen vorzubereiten und durchzuführen. Dabei werden auch bestehende Sicherheitslücken, die gezielt gesucht werden, nach Entdecken sofort für Angriffe ausgenutzt. Da es sich um neu erkannte Sicherheitslücken handelt, kann eine Bedrohung von außen oft auch nicht von Firewalls oder Antivirensoftware erkannt und verhindert werden. Dieser Art von Bedrohung ist schwer zu begegnen, denn sie kann auch Unternehmen treffen, deren Sicherheitsmaßnahmen aktuell und umfassend sind. Umso wichtiger ist es, die Unternehmensdaten als Backup abzusichern.

Was ist unter den sogenannten Man-in-the-Middle Attacken zu verstehen?

Man-in-the-Middle Attacken, zum Beispiel als BEC-Fraud (business email compromise-Betrug) verursachen oft hohe Schäden. In diesen Fällen hacken sich die Täter in den Mailverkehr einer Firma und geben vor, dass ein Geschäftspartner eine neue Kontoverbindung eingerichtet hat. Kommt es dann zur Bezahlung von Rechnungen, werden oft sehr hohe Summen auf das Täterkonto überwiesen, ohne dass die Geschädigten sich dessen bewusst sind. Erst wenn dann die bestellte und scheinbar bezahlte Ware nicht geliefert wird und telefonischer Kontakt zwischen den Geschäftspartnern hergestellt wird, wird der Betrug erkannt. Dann ist oft sehr viel Zeit vergangen und die Gelder sind bereits weitergeleitet. Vor den Betrugshandlungen werden die Firmen und ihre Geschäftskontakte gezielt über öffentliche Kanäle wie zum Beispiel Firmenwebseiten ausgespäht. Das erleichtert es den Tätern, den Mailverkehr so authentisch wie

möglich erscheinen zu lassen, beispielweise indem die Nachrichten personalisiert sind.

Aktuell werden auch sogenannte Supply-Chain-Angriffe registriert. Hierbei handelt es sich um gezielte Angriffe auf Lieferketten. Dabei erhöht sich die Zahl der Betroffenen um ein Vielfaches, weil auch Unternehmen geschädigt werden, die nicht direkt Ziel des Angriffes waren. Besonders deutlich wurde dies im Fall des Angriffes auf das Unternehmen Kaseya Ltd. Diese Firma bietet Software zur Netzwerkverwaltung und Fernwartungssoftware an. Durch den Angriff auf Kaseya verbreitete sich eine Schadsoftware auch auf deren Kunden, darunter die Filialen des Lebensmittelhändlers Coop in Schweden. In der Folge mussten die Geschäfte für mehrere Tage schließen, weil Kassen- und Bestellsysteme nicht funktionierten. Ähnlich gelagert war auch der Angriff der BlackBasta Gruppierung auf die Metro-Gruppe in Deutschland.

Wie hoch sind die Schäden – falls es da überhaupt verwertbare Zahlen gibt?

In der neuesten Studie des Branchenverbandes Bitkom wurde deutschlandweit bei Unternehmen ein Schaden von 202 Milliarden Euro pro Jahr ermittelt. Die höchsten Schäden entstehen dabei durch Ausfall, Diebstahl oder Schädigung von Informations- und Produktionssystemen oder Betriebsabläufen mit 41,5

Milliarden Euro, gefolgt von der Erpressung mit gestohlenen und/oder verschlüsselten Daten mit 10,7 Milliarden Euro. Auch durch Folgemaßnahmen im Anschluss an eine Cyberattacke entstehen Betrieben hohe Kosten, zum Beispiel durch Umsatzeinbußen, Imageschäden und Kosten für Rechtsstreitigkeiten.

Welche Folgen haben Cyberattacken für Unternehmen?

Konkrete Folgen können sein: der Ausfall der Produktion bzw. des Geschäftsbetriebes, die Kosten für Lösegeldzahlungen, die Neuanschaffung von Rechentechnik und die Information an Kunden. Unternehmen droht – je nach Art des Cyberangriffes – der Verlust von Geschäftsgeheimnissen und die Gefahr einer Insolvenz, zudem ein großer Reputations- und Vertrauensverlust.

Wie hoch ist die Aufklärungsrate?

Von den 3.325 Delikten der Cybercrime im engeren Sinne konnten in Sachsen im Jahr 2021 55 Prozent aufgeklärt werden.

Was sind das für Täter – und welche Motive haben sie?

Die Täter unterscheiden sich hauptsächlich in der Motivation für die Tat. In den meisten Fällen steht ein finanzielles Motiv im Vordergrund. In den seltensten Fällen agieren Einzeltäter, sondern es sind ganze Gruppierungen entstanden, die unter

ANZEIGEN



Tourismusnetzwerk
SACHSEN

Das B2B-Netzwerk
von Touristikern für Touristiker



sachsen.tourismusnetzwerk.info

einem eigenen »Firmennamen« auftreten, beispielsweise die Conti-Gruppe, Vice-Society, die Lazarus-Group oder wie oben bereits erwähnt die Gruppe BlackBasta. Darüber hinaus gibt es Täter, die politisch motiviert oder zu Spionagezwecken handeln.

Wie soll man reagieren, wenn das Unternehmen gehackt wird?

Das hängt immer von den individuellen Voraussetzungen des Unternehmens ab. Wichtig ist, sich vorher mit den Gefahren und Auswirkungen auseinanderzusetzen. Im besten Fall hat das betroffene Unternehmen ein Sicherheitskonzept. Darin sind alle Sofort- und Folgemaßnahmen bei einem Sicherheitsvorfall erfasst. Solch ein Konzept bietet den Mitarbeitern einen Leitfaden zum richtigen Handeln. Damit erhöhen sich auch die Chancen, schwerwiegende Folgen für das Unternehmen abzuwenden. Außerdem schafft man Sicherheit für die Mitarbeiter, im Falle einer Krise richtig zu handeln. Wir raten auch dazu, in jedem Fall eine Strafanzeige bei der Polizei zu erstatten, und das möglichst sofort. Für Unternehmen wurde im Landeskriminalamt die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime, kurz ZAC, eingerichtet. Diese ist im Falle eines Sicherheitsvorfalles 24/7 telefonisch erreichbar. Über die ZAC werden dann je nach Art und Schwere des Vorfalles direkt polizeiliche Maßnahmen eingeleitet oder die Übergabe an eine zuständige Stelle koordiniert.

Betroffene Unternehmen, die zu den kritischen Infrastrukturen gehören, unterliegen gemäß dem IT-Sicherheitsgesetz Meldepflichten gegenüber dem BSI und ggf. weiteren Behörden.

Sollte jedes mittelständische Unternehmen eigene Experten in Sachen IT-Sicherheit haben?

Ich rate jedem Unternehmen dazu, eine professionelle Unter-

stützung zur IT-Sicherheit in Anspruch zu nehmen. Die Kosten dafür sind um ein Vielfaches geringer als die möglichen Schäden, die durch Cyberangriffe entstehen.

Was sind die wichtigsten Regeln in punkto IT-Sicherheit?

Wichtig ist es, ein gesundes Maß an Sensibilität – Awareness – für die IT-Sicherheit im Unternehmen zu etablieren und die Systeme auf dem aktuellen Sicherheitsstand zu halten. Mit einem gesunden Sicherheitsbewusstsein kann beispielsweise telefonisch Rücksprache mit dem Geschäftspartner genommen werden, um sich eventuelle Unklarheiten bestätigen zu lassen. Das regelmäßige Aktualisieren der Systeme, die Anwendung von Zwei- bzw. Mehrfachautorisierung sowie eines Passwortmanagers helfen sehr gut. Oberstes Gebot ist es in jedem Fall, regelmäßig Backups zu erstellen und diese getrennt vom Netzwerk zu sichern.

Es klingt vielleicht banal, aber verfolgen Sie außerdem auch die Meldungen von Social Media-Kanälen oder der Tagespresse über IT-News und bestellen Sie den Newsletter des BSI zu aktuellen Sicherheitswarnungen. Mit einer regelmäßigen Awareness-Schulung von Mitarbeitern können außerdem Gefahren vermieden bzw. rechtzeitig erkannt werden. IT-Sicherheit kann in jedem Fall nur gewährleistet werden, wenn sowohl die Nutzer als auch die angewandte Technik ständig auf den neuesten Stand der Entwicklung gebracht werden.

Die Fragen stellte Thessa Wolf

Info: Newsletter des BSI zu aktuellen Sicherheitswarnungen: www.bsi.bund.de/DE/Service-Navi/Abonnements/Newsletter/Newsletter-bestellen/newsletter-bestellen_node.html

MITTELSTAND-DIGITAL ZENTRUM CHEMNITZ

Prozesse verbessern und Routinen ändern



Mittelstand-Digital
Zentrum
Chemnitz

Den Weg zu mehr Digitalisierung gehen auch immer mehr kleine regionale Unternehmen. Unterstützung dabei finden sie im Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz. Beispielsweise arbeitet die Lausitz Mobile GmbH aus Königsbrück mit dem Zentrum zusammen an einer kundenzentrierten Strategie für den Onlineshop Campventure. Die SchoPlast Plastic GmbH aus Bischofswerda hingegen nutzt das Know-how des Zentrums für Lösungen im Bereich Dokumentenmanagement sowie die Implementierung einer Mitarbeiter-App. Und das Unterneh-

men C+C Krug GmbH aus Ottendorf-Okrilla erhielt Unterstützung bei der Frage, welche Möglichkeiten künstliche Intelligenz bietet, um die Qualität in der Produktion zu steigern.

Unternehmen, die ihre Abläufe vereinfachen oder alte Prozesse durch neue ersetzen möchten, das Team entlasten, die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern verbessern, Papier reduzieren oder KI testen wollen, finden im Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz kompetente Ansprechpartner. Die Expertise des Zentrums reicht von der Entwicklung

digitaler Geschäftsmodelle, dem Automatisieren von Prozessen, neuen Konzepten für moderne Führung und Arbeit 4.0 bis hin zur Beurteilung und dem Ausbau von IT-Sicherheit. Die angebotenen Leistungen sind dabei für Unternehmen komplett kostenfrei. (PR)

www.digitalzentrum-chemnitz.de



Kontakt
Felix Müller

0371 6900-1221
felix.mueller@chemnitz.ihk.de

DIGITALISIERUNG IM TOURISMUS

Höchste Zeit für neue Wege

Die Digitalisierung macht auch vor dem Tourismus nicht halt: Laut einer Untersuchung des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) sind Technologien wie künstliche Intelligenz (KI) weiter auf dem Vormarsch. Die IHK Dresden hatte das Thema bereits beim virtuellen Tourismustag Oberlausitz 2021 aufgegriffen. Unter dem Motto »Mehr Zeit für den Gast – Chance Digitalisierung« ging es um Herausforderungen und Möglichkeiten für die Branche. Es sei höchste Zeit, neue – digitale – Wege einzuschlagen, betonte damals schon Professor Dr. Eric Horster. Gemeinsam mit regionalen Partnern wurden die Schwerpunkte e-Marketing und Social Media für mehr Sichtbarkeit und nachhaltige Kundenbindung überprüft.

Da die Einsatzmöglichkeiten von digitalen Lösungen im Tourismus sehr vielfältig sind, hat der Landestourismusverband SACHSEN (LTV) gemein-

sam mit dem DEHOGA Sachsen e. V. das »Praxisnahe Digitalprojekt im Tourismus« umgesetzt und die Erkenntnisse im »Leitfaden zu digitalen Werkzeugen für touristische Akteure« zusammengefasst. Das Projekt »Tourismus 360Grad Digital« des LTV SACHSEN unterstützt gezielt kleine und mittelständische Unternehmen bei ihrer Digitalisierung mit dem Ziel, deren digitale Leistungsfähigkeit zu erhöhen und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Mit der Webinar-Reihe »Online-starten-Sichtbar werden!« informiert die IHK Dresden regelmäßig über die Chancen des Onlinemarketings. Das jeweils einstündige Angebot ist kostenfrei und richtet sich an Tourismusbetriebe und den Handel. Die Themenvielfalt reicht von den Grundlagen des Onlinemarketings über Suchmaschinenoptimierung, die Vor- und Nachteile der verschiedenen Social Media-Kanäle, digitale Tools und Apps bis hin zu aktuellen Aufgaben wie Mitarbeitergewinnung über digital Recruiting.

(Mar)

Tourismusnetzwerk Sachsen:
www.sachsen.tourismusnetzwerk.info



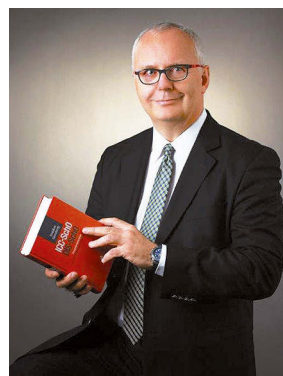
Mitschnitt des Impulsvortrages zur Digitalisierung im Tourismus

ANZEIGE

ORGANISATIONSPFLICHTEN BEI DIGITALEN TRANSFORMATIONSPROZESSEN UND DAS 4-AUGEN-PRINZIP

Digitale Transformationsprozesse sind komplex und verantwortungsvoll. Wie das OLG Nürnberg in einer ausführlich begründeten, vielbeachteten Entscheidung klarstellte, hat die Geschäftsführung auch kleinerer Unternehmen im Rahmen der innerbetrieblichen Compliance sicherzustellen, dass alles so organisiert ist, dass aktiv Gesetzesverstöße der Mitarbeiter verhindert werden. Im Streitfall ging es um die strafwürdige Verschleierung von unbezahlten Rechnungen aus elektronischen Tankkarten. Geschäftsführer und Vorstände, die ihre Obliegenheiten vorwerfbar verletzen, haften der Gesellschaft auf Schaden. Das OLG setzt die Anforderungen sehr hoch an: Zwar dürfe die GF im Rahmen der „business judgement rule“ im Rahmen wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit gerichtlich nicht kontrollierbare Entscheidungen treffen, aber nicht, „wenn aus der Sicht eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsmannes nach den in der jeweiligen Branche anerkannten Erkenntnissen und Erfahrungsgrundsätzen das hohe Risiko eines Schadens unabweisbar ist und keine vernünftigen geschäftlichen Gründe dafür sprechen, es dennoch einzugehen“. Dies erzwingt die „Einrichtung eines Compliance Management Systems, also organisatorische Vorkehrungen, die die Begehung von Rechtsverstößen durch die Gesellschaft oder deren Mitarbeiter verhindern.“. „Delegiert der Geschäftsführer seine Überwachungsaufgabe, reduziert sich die effektive Überwachungspflicht des Geschäftsführers

auf die ihm unmittelbar unterstellten Mitarbeiter und deren Führungs- und Überwachungsverhalten“. „Eine Pflichtverletzung ist bereits deshalb gegeben, weil dieser es unterlassen hat, im Rahmen der internen Unternehmensorganisation der Klägerin [geeignete] Compliance-Strukturen zu schaffen... Dies zeigt sich insbesondere daran, dass der Beklagte keine Maßnahmen ergriffen hat, um das (von ihm selbst als relevant erkannte) Vier-Augen-Prinzip im schadensträchtigen Bereich der Ausgabe von Tankkarten sowie deren EDV-mäßige Verbuchung und Zuordnung an Kartenkunden einzuhalten“. Vorbeugend sollte also gemeinsam mit dem Anwalt ein betriebsgerechtes Compliance-System etabliert werden.



Dr. Axel Schober
Rechtsanwalt, Dresden
Spezialisiert auf:
Handels- und Gesellschaftsrecht
Internationales Recht
IT-Recht
Schiedsgerichtsbarkeit
Telefon: 0351/871 85 05
Internet: www.dr-schober.de

ALLIANZ FÜR CYBER-SICHERHEIT

Netzwerk bietet IT-Expertise und Unterstützung

Für einen erfolgreichen Umgang mit Cyber-Risiken sind aktuelle Informationen, ein Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie der stetige Ausbau von Sicherheitskompetenzen unerlässlich. All das bietet das BSI mit der Allianz für Cyber-Sicherheit (ACS). Sie wurde 2012 ins Leben gerufen und gilt mit Tausenden teilnehmenden Unternehmen und Institutionen mittlerweile als größtes Netzwerk dieser Art in Europa. IT-Dienstleistungs- und -Beratungsunternehmen sowie IT-Hersteller sind gleichermaßen im Netzwerk vertreten wie Anwenderunternehmen aller Größen und Branchen. Diese Vielfalt ist ein wichtiger Garant für einen reichhaltigen Austausch von IT-Expertise und Anwendungserfahrungen.

Unternehmen profitieren als Teilnehmer der Allianz für Cyber-Sicherheit von der Expertise des BSI und der Allianz-Partner, von aktuellen Warnmeldungen des BSI, von dem Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen und Institutionen zu Themen wie Angriffsvektoren, geeignete Schutzmaßnahmen, Tipps zum Sicherheitsmanagement, Vorfallsbehandlung etc., von den exklusiven und für alle Teilnehmer kostenfreien Partner-Angeboten zum Ausbau der Cyber-Sicherheitskompetenz sowie von dem Newsletter mit den aktuellsten Publikationen, Ereignissen und Terminen.

Unternehmen, die über spezielle Kompetenzen im Bereich Cyber-Sicherheit verfügen, haben die Möglichkeit, als Partner der Allianz mitzuwirken. Neben den Partnern engagieren sich auch Multiplikatoren – wie die IHK Dresden – im Rahmen der Initiative. (PR)

Informationen: www.allianz-fuer-cybersicherheit.de

STATEMENT

Wissenspool zur Cyber-Sicherheit

Als ambulanter Kranken- und Intensivpflegedienst sind wir seit etwa zwei Jahren Teilnehmer der Allianz für Cyber-Sicherheit. Damit bleiben wir immer auf dem neuesten Stand in puncto möglicher IT-Bedrohungslagen. Wir als Pflegedienst sind verpflichtet, alle Gesundheitsdaten sowie die persönlichen Daten unserer Klienten vor unberechtigtem Zugriff mit allen Mitteln zu schützen. Die im Netzwerk aktiven Unternehmen bieten mir als IT-Verantwortlichem aktuelle Handlungsanweisungen und neue Produkte. Als Teilnehmer der Allianz stehen wir im Austausch, profitieren von den Erfahrungen der anderen und bekommen bei Bedarf tatkräftige Unterstützung. Die Allianz funktioniert wie ein Wissenspool zur Cyber-Sicherheit, aus dem wir schöpfen können. Für mich ist es nicht nachvollziehbar, dass manche Unternehmen beim Thema IT-Sicherheit nachlässig sind. Schon der Einsatz einer wirksamen Hardware-Firewall wäre der erste Schritt, um einen IT-Grundschutz gegen Eindringlinge aus dem Internet zu gewährleisten.



Maik Lehmann, IT-Verantwortlicher der CURA DI ME® GmbH in Großröhrsdorf.

Foto: Maik Lehmann

Relevante Erfolgsfaktoren, damit der digitale Wandel gelingen kann:

Digitale Transformation ist Chefsache: Führungskräfte müssen im Rahmen der technischen Entwicklungen umdenken und stehen vor völlig neuen Herausforderungen. Die Digitalisierung bringt ein neues Arbeitsumfeld mit sich, in dem Mitarbeiter nur dann glänzen können, wenn ihre Vorgesetzten engagiert und dynamisch die personellen, mentalen und technischen Voraussetzungen schaffen. Die Führungsebene muss daher mit dem notwendigen Commitment vorangehen, den Transformationsprozess lenken und notwendige Ressourcen bereitstellen.

Starke Vision entwickeln: Der Spruch »Think Big – Act Small« könnte bei Digitalisierungsprojekten nicht besser passen. Die Entwicklung einer starken und großen Vision ist wichtig, da gerade im dynamischen Umfeld mit wechselnden Planungsanforderungen nicht aus dem Auge verloren wird, wo die Reise hingehen soll.

Kundenanforderungen verstehen und digitale Kundenerlebnisse schaffen: Mit den neuen technologischen Möglichkeiten haben sich die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden stark geändert, z. B. in Bezug auf Erreichbarkeit,

Unterstützung von Bund und Land

Digitalisierung betrifft alle Unternehmen und hält neben Risiken vor allem Chancen bereit. Sowohl für die Vorbereitung der Digitalisierungsprojekte als auch für deren Umsetzung werden Unternehmen von Bund und Land unterstützt. So bietet das Bundesförderprogramm «go digital» für Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten eine individuelle und praxiswirksame Unterstützung für Beratungs- und Umsetzungsleistungen durch autorisierte Beratungsunternehmen. Diese übernehmen auch die Antragstellung für die Förderung von bis zu 50 Prozent Zuschuss auf einen maximalen Beratertagesatz von 1.100 Euro und mit einem Förderumfang von bis zu 30 Tagen in einem halben Jahr. Auch über das sächsische Förderprogramm »Betriebsberatung/Coaching« kann eine Anteilsfinanzierung von bis zu 50 Prozent für die Projektvorbereitung durch Inanspruchnahme externer Beraterkompetenzen gewährt werden. Hierbei kann in einem Zeitraum von bis zu zwölf Monaten ein maximaler Zuschuss von 8.000 Euro beantragt werden.

Bei der Umsetzung der Digitalisierungsprojekte unterstützt das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) mit der Förderrichtlinie »DIGITALISIERUNG ZUSCHUSS EFRE 2021-2027« hiesige kleine und mittlere Unternehmen. Die Antragstellung ist seit dem 6. Dezember 2022 über die Sächsische Aufbaubank – Förderbank möglich. Um vor allem Kleinunternehmen und Freiberuflern den Weg zu erleichtern, werden

sogenannte HERANFÜHRUNGSPROJEKTE bezuschusst. Ein Kriterium ist hierbei, dass bisher keine vergleichbaren Zuwendungen seitens eines Landes oder des Bundes gewährt wurden. Sofern Unternehmen hingegen bereits erste Maßnahmen unternommen haben und nun zeitgemäße Informations- und Kommunikationstechnologien implementieren möchten, stellt die Bezuschussung der sogenannten TRANSFORMATIONSPROJEKTE den richtigen Weg dar. Die Mindesthöhe der zuwendungsfähigen Ausgaben muss in jedem Fall 5.000 Euro betragen. In Abhängigkeit von der Unternehmensgröße beträgt der Fördersatz zwischen 35 und 60 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Obendrauf wird ein Bonus von 10 Prozentpunkten gewährt, sofern das Unternehmen eine tarifgleiche Vergütung zahlt oder sogar tarifgebunden ist.

Unternehmen, die der Digitalisierung abgeschlossen gegenüberstehen und beginnen, ihr Unternehmen zukunftsfähig zu machen, werden im Vorfeld durch die IHK Dresden beraten und bei Inanspruchnahme sächsischer Förderprogramme durch die Sächsische Aufbaubank – Förderbank unterstützt.

(Miriam Heinrich, Referentin in der
Abt. Wirtschaft der SAB/Ute Zesewitz)

Informationen:

www.dresden.ihk.de/finanzierung
www.sab.sachsen.de/digitalisierung



Kontakt
Ute Zesewitz

0351 2802-147
zesewitz.ute@
dresden.ihk.de

Transparenz oder Serviceorientierung. Ziel sollte daher immer sein, für den Kunden entlang der gesamten (digitalen) Customer Journey positive Erfahrungen und Erlebnisse zu generieren.

Agilität und interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern: Digitalisierung und Agilität bedingen sich gegenseitig. Einerseits fördern digitalisierte Prozesse Agilität, da Produkte und Dienstleistungen deutlich schneller erstellt werden können. Andererseits ist die digitale Transformation aufgrund der damit verbundenen Unsicherheiten prädestiniert für ein agiles Vorgehen. Damit der digitale Wandel gelingt, sollte über bestehende Strukturen hinweg zusammengearbeitet und Probleme ganzheitlich angegangen werden.

Aktives Veränderungsmanagement betreiben: In digitalen Transformationsprojekten wird oft unterschätzt, welche Auswirkungen die Veränderung der vertrauten Strukturen und Verhaltensmuster auf die betroffenen Mitarbeiter haben. Es reicht nicht, die Reise in die digitale Welt einmal anzukündigen und dann von oben herab zu delegieren. Stattdessen müssen wichtige Schlüsselpositionen, Entscheider und Pioniere von Beginn bis zum Schluss mit ins Boot geholt und von der Gesamtvision überzeugt werden. Die ausgewählten Veränderungsmaßnahmen müssen ständig geprüft und bei Bedarf angepasst werden.

(Lydia Müller)

Netzwerkpartner und Dienstleister



Für die erfolgreiche Gestaltung der Digitalisierung braucht es ein Netzwerk aus starken Partnern. Konkrete Digitalvorhaben entstehen durch Information und Vernetzung. Die vor einem Jahr gegründete Digitalagentur Sachsen, kurz DiAS, ein nachgeordneter Bereich des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, steht als Denkfabrik und zentraler Dienstleister im Freistaat bereit. Die DiAS vernetzt Akteure aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft sowie Gesellschaft und initiiert Beteiligungsformate zur Digitalpolitik. Die Ergebnisse finden sich in der neuen Digitalstrategie »Sachsen digital 2030: besser, schneller, sicher« wieder. Daraus leiten sich auch für die DiAS wichtige Vorhaben ab.

So engagiert sich die DiAS als Multiplikator der Allianz für Cyber-Sicherheit des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Ein Beitrag zum Handlungsfeld »Digitale Kompetenzen und Fachkräftegewinnung« ist das Programm

»Sachsen Digital – Mit Frauen in Führung« für weibliche Nachwuchsführungskräfte. Im Kontext »Mittelstand und Digitalisierung« gehen auch in diesem Jahr verschiedene Informations- und Beteiligungsformate an den Start: Die Veranstaltungsreihe »Sachsen Digital – Innovationsräume stärken, Netzwerke erweitern« widmet sich Coworking-, Maker- und Hackerspaces, FabLabs und Digitallaboren. Die Aktivitäten von »Zukunftsland Sachsen« der Handelshochschule Leipzig werden in Kooperation mit der DiAS fortgeführt. Auftakt-Event ist am 21. März 2023 in Leipzig.

Die Vorhaben der DiAS zeigen beispielhaft, wie es gelingt, Akteure so miteinander zu vernetzen, dass Themen ihre Strahlkraft gewinnen und Neues entstehen kann.

(Frauke Greven, Leiterin Digitalagentur Sachsen)

www.digitalagentur.sachsen.de

ANZEIGEN

 Philipp Schneider Fachanwalt für Arbeitsrecht, Fachanwalt für Verkehrsrecht	 Dr. jur. Michael Haas Fachanwalt für Medizinrecht, Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht	 Diana Wiemann-Große Fachanwältin für Familienrecht, Fachanwältin für Erbrecht	 Marcel Schneider Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht; Zertifizierter Restrukturierungs- und Sanierungsexperte
 Dr. jur. Annetkatrin Jentzsch Rechtsanwältin Medizinrecht, Vertragsrecht	 Tobias Keller Rechtsanwalt Familienrecht, Erbrecht	 Sophia Linsmann Rechtsanwältin Familienrecht, Erbrecht	 Katerina Waurick Rechtsanwältin, Internationales Vertragsrecht, Arbeitsrecht

Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas

Unsere Leistungen für Unternehmer

- Erwerb oder Verkauf des Unternehmens
- Wettbewerbsrecht / Datenschutz / IT-Recht
- Arbeitsrecht / Geschäftsführervertrag
- Handels- und Gesellschaftsrecht / Restrukturierung und Sanierung
- Unternehmertestament, Nachfolgeplanung und Unternehmerehevertrag
- Trennung und Scheidung des Unternehmers
- internationale Vertragsbeziehungen

Pöppinghaus : Schneider : Haas Telefon 0351 48181-0 · Telefax 0351 48181-22
Rechtsanwälte PartGmbH kanzlei@rechtsanwaelte-poepinghaus.de
Maxstraße 8 · 01067 Dresden www.rechtsanwaelte-poepinghaus.de



So entspannend wie ein Spaziergang:

Lohnabrechnung mit relog Dresden



...lohnst sich!

GLÜCK

„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren.“
Marie von Ebner-Eschenbach

sos-kinderdoerfer.de



SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Anzeigenschluss für die März-Ausgabe: 9. Februar 2023

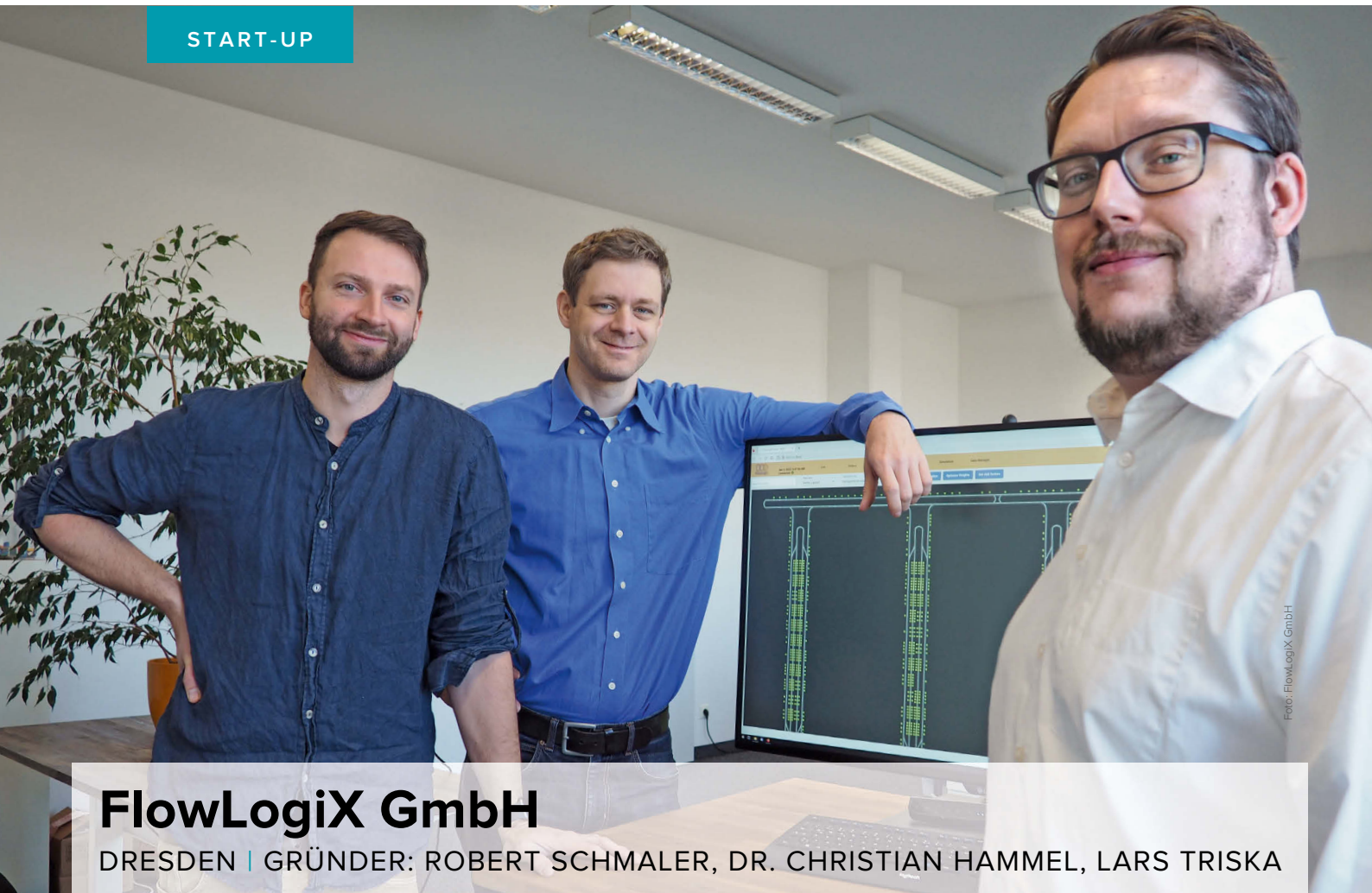


Foto: FlowLogix GmbH

FlowLogix GmbH

DRESDEN | GRÜNDER: ROBERT SCHMALER, DR. CHRISTIAN HAMMEL, LARS TRISKA

GESCHÄFTSIDEE: Wir monitoren, simulieren und optimieren die hochkomplexen Deckenfördersysteme der Halbleiterfabriken.

GRÜNDUNG: 2019

UNTERSTÜTZER: Professur für Technische Logistik (Prof. Thorsten Schmidt), aktuelle und ehemalige Mitarbeiter Halbleiterstandorte Dresden, Förderprogramme der Sächsischen Aufbaubank sowie von DresdenExist.

ERFOLGSREZEPT: Wir setzen auf das vertrauensvolle Miteinander, sowohl innerhalb von FlowLogix als auch mit unseren Partnern aus Industrie und Wissenschaft. Unser Fachwissen, unser Pragmatismus sowie unsere Expertise in der Softwareentwicklung resultieren aus langlebigen (Geschäfts-)Beziehungen mit unseren Partnern.

ZIELE FÜR 2023: Wir wollen bis zum Ende des Jahres 2023 alle Halbleiterfabriken in Dresden mit unserem MMS (Maintenance and Monitoring System) ausgestattet haben und unseren Kundenstamm für Simulations- und Dienstleistungsprojekte europaweit ausweiten. Des Weiteren liegt uns eine Vergrößerung unseres Teams am Herzen, um Auslastungen zu reduzieren und Teamarbeit zu fördern.

Der digitale Zwilling des Transportsystems

Das Monitoring des Transportsystems anhand bereits vorhandener, aber bisher ungenutzter Daten, die Analyse dieser Daten, Modellbildung, Simulation und daraus resultierende Handlungsempfehlungen – alles in einer Suite, das ist der Grundgedanke hinter unserem MMS. Wo Hunderte Fahrzeuge schier unendliche Datenmengen erzeugen und weder eine Einzelperson noch ein Team vor riesigen Bildschirmen alles im Blick haben kann, helfen wir nicht nur dabei, den Überblick zu behalten, sondern nutzen die vorhandenen Daten gleichzeitig für Simulation und Optimierung. Damit müssen die Betreiber der Transportsysteme nicht noch gleichzeitig Simulations- oder Datenanalyse-Experten sein, sondern können sich auf ihre eigentliche Expertise konzentrieren. Wenn doch noch eine Fehlerursache unbemerkt geblieben ist, hilft der History-Player im Re-Live dabei, Videos á la Youtube jederzeit und von überall zu streamen. Und ganz nebenbei hilft unser Tool durch die Nutzung wissenschaftlich fundierter Optimierungsalgorithmen dabei, den Halbleiterstandort Dresden noch wettbewerbsfähiger zu machen.

www.flowlogix.de

Änderungen

+++++ Steuern ++++++ R

gesetzen 2023

Recht +++++ Energie ++++++

Seit dem 1. Januar 2023 sind zahlreiche neue Gesetze, Gesetzesänderungen und Regelungen in Kraft, die Unternehmen beachten müssen.

Arbeitswelt

Elektronische Arbeitsunfähigkeitbescheinigung: Zum 1. Januar 2023 ist das Entgeltfortzahlungsgesetz (EFZG) geändert worden. Damit entfällt für gesetzlich Versicherte die Vorlagepflicht einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung beim Arbeitgeber, umgangssprachlich auch elektronischer Krankenschein genannt. Arbeitgeber können die Zeiten der Arbeitsunfähigkeit ihrer Beschäftigten bei den Krankenkassen abrufen.

Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG): Mit diesem soll die EU-Whistleblowing-Richtlinie umgesetzt werden. Es wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2023 in Kraft treten. Das HinSchG verpflichtet Unternehmen mit mehr als 49 Mitarbeitern, im Unternehmen ein Hinweisgebersystem einzurichten. Gemeldet werden können diverse unternehmensbezogene Rechtsverstöße – über Web-basierte Kanäle, per Brief, per Mail oder auch persönlich.

Homeoffice: Die bisherige Homeoffice-Pauschale wird im Zuge des Jahressteuergesetzes 2022 von bisher höchstens 600 Euro jährlich (120 Tage à 5 Euro) ab 2023 auf maximal 1.260 Euro (210 Tage à 6 Euro) jährlich angehoben. Die korrekte Bezeichnung ist nunmehr »Tagespauschale für jeden Kalendertag der betrieblichen oder beruflichen Tätigkeit in der häuslichen Wohnung«.



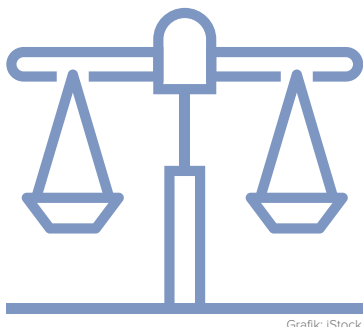
Finanzen

Inflationsausgleichsprämie: Zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise können Arbeitgeber ihren Beschäftigten zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn Geld- und Sachleistungen bis zu einem Höchstbetrag von 3.000 Euro steuer- und sozialversicherungsfrei gewähren. Der Höchstbetrag gilt für den Zeitraum vom 26. Oktober 2022 bis zum 31. Dezember 2024 und kann auch für Teileleistungen genutzt werden.

Gesellschafts- und Bilanzrecht

GbR, OHG und KG: Das Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts ändert sich zum 1. Januar 2024. Deshalb sollten sich bestehende Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) sowie Kommanditgesellschaften (KG) und offene Handelsgesellschaften (OHG) mit den neuen Regularien im Bürgerlichen Gesetzbuch sowie im Handelsgesetzbuch ab 2024 befassen.

Rechnungslegungsunterlagen: Diese wie auch Unternehmensberichte, die bisher beim Bundesanzeiger einzureichen waren, müssen nun – abhängig vom Geschäftsjahresbeginn – an das Unternehmensregister übermittelt werden. Zuvor muss sich der Einreicher beim Unternehmensregister elektronisch identifizieren.



Gewerberecht

Gewerbeanzeige- und Finanzanlagenvermittlungsverordnung: Künftig soll die Änderung des Namens des Gewerbetreibenden als neuer Tatbestand für eine Gewerbeummeldung gelten. Zudem sollen weitere Stellen als sogenannte empfangsberechtigte Stellen bestimmt werden, die regelmäßig Daten aus der Gewerbeanzeige erhalten.

Gewerbeordnung: Aufgrund der Änderung der Gewerbeordnung vom November 2022 müssen Betreiber eines Gewerbes, bei dem eine Zuverlässigkeitsprüfung gesetzlich vorgeschrieben ist, zukünftig die zu überprüfenden Personen – auch bei späterem Eintritt in den Betrieb – unverzüglich an die zuständige Behörde melden.

Zertifizierter WEG-Verwalter: Die Frist für die Einführung des zertifizierten WEG-Verwalters wurde auf den 1. Dezember 2023 verschoben. In der Praxis ist damit zu rechnen, dass Wohnungseigentumsgesellschaften in ihren Ausschreibungen schon ab Beginn 2023 die erfolgreich abgelegte IHK-Prüfung zum zertifizierten WEG-Verwalter oder eine gleichgestellte Qualifikation verlangen.

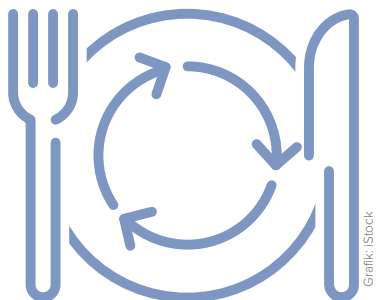
Handel und Gastronomie

Elektrogeräte: Sämtliche Elektrogeräte, die seit dem 1. Januar 2023 neu in Verkehr gebracht worden sind, müssen mit dem Symbol der durchgestrichenen Mülltonne gekennzeichnet werden. Betreiber elektronischer Marktplätze und Fulfillment-Dienstleister dürfen ihre Dienstleistungen nur noch für nach ElektroG korrekt registrierte Hersteller anbieten und durchführen.

Mehrweg: Seit Januar 2023 müssen Anbieter ihren Kunden die Wahl zwischen Einweg-Verpackungen und einer wiederverwendbaren Alternative einräumen. Die neue Verpflichtung beruht auf der EU-Einwegkunststoffrichtlinie und gilt für Letztvertriebende von Einweg-Kunststoffbehältern mit Lebensmitteln für den unmittelbaren Verzehr oder auch von Einweg-Getränkebechern mit Getränken. Ausgenommen sind kleine Unternehmen mit einer Verkaufsfläche von höchstens 80 Quadratmetern und mit bis zu fünf Mitarbeitern: Sie dürfen alternativ von Verbrauchern selbst mitgebrachte Mehrwegbehältnisse befüllen.

Registrierkassen: Bereits zum 1. Januar 2020 mussten grundsätzlich alle Registrierkassen mit einer sogenannten zertifizierten elektronischen Sicherheitseinrichtung (tSE) ausgestattet sein. Die Ausnahmeregelung für bestimmte Kassen ist zum 31. Dezember 2022 ausgelaufen – nun benötigen alle Registrierkassen eine technische Sicherheitseinrichtung (TSE).

Gastronomie: Speisen werden auch im Jahr 2023 im Restaurant nicht mit höherer Mehrwertsteuer belastet. Es bleibt beim ermäßigten Steuersatzes von 7 Prozent. Lediglich für Getränke muss auch weiterhin der Regelsteuersatz von 19 Prozent angewendet werden.

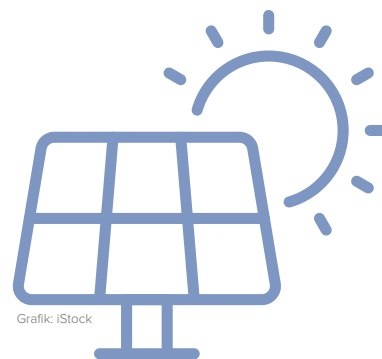


Umwelt und Energie

Energiemanagementsystem: Für die Gewährung von Beihilfen müssen Unternehmen seit Januar dieses Jahres ein gemäß §10 BECV ausreichend zertifiziertes Energie- oder Umweltmanagementsystem betreiben. Betriebe, deren durchschnittlicher Gesamtenergieverbrauch fossiler Brennstoffe in den vorherigen drei Jahren weniger als zehn Gigawattstunden betrug, können alternativ ein nicht zertifiziertes Energie- oder Umweltmanagementsystem (EoUS) betreiben oder eine Mitgliedschaft in einem Netzwerk der Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerke abschließen. Seit diesem Jahr sind Beihilfen außerdem an Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen gebunden. Diese müssen vom EoUS identifiziert sowie als wirtschaftlich durchführbar (§ 11 Absatz 2 Satz 1 BECV) bewertet worden sein.

Ermäßigte Umsatzsteuer auf Gas und Wärme: Bis zum 31. März 2024 gilt der ermäßigte Umsatzsteuersatz von sieben statt 19 Prozent für Gaslieferungen. Nicht entscheidend ist dabei, wie das Gas erzeugt wird. Erfasst wird also auch Gas aus Biogasanlagen, das über das Erdgasnetz verteilt wird.

Photovoltaikanlagen: Auf die Lieferung und Installation bestimmter Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) wird keine Umsatzsteuer fällig. Gleichwohl kann der Lieferant beziehungsweise Installateur den Vorsteuerabzug aus seinen Eingangsleistungen wie etwa aus dem Einkauf von Solarmodulen geltend machen. Betroffen sind PV-Anlagen, die auf oder in der Nähe von (Privat-)Wohnungen oder öffentlichen und anderen Gebäuden, die für dem Gemeinwohl dienende Tätigkeiten genutzt werden, installiert werden. Die Neuregelung betrifft auch die Lieferung und Installation wesentlicher Komponenten und Speicher, die dazu dienen, den mit Solarmodulen erzeugten Strom zu speichern. (DIHK) ●



Grafik: iStock

— ANZEIGE —

WIR BRINGEN SIE MIT
SICHERHEIT
ANS ZIEL



OTTO QUAST

Bauunternehmen Radeburg
Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 5
01471 Radeburg

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

www.quast.de

INTERVIEW MIT HORST FLEISCHMANN,
GESCHÄFTSFÜHRER VON SELLWERK SACHSEN

Alles selbstverständlich digital

Knapp 90 Prozent aller Deutschen kennen das Branchenbuch Gelbe Seiten und 20 Millionen Menschen nutzen Produkte von Gelbe Seiten. Das ist das beeindruckende Ergebnis einer Umfrage unter Menschen ab 16 Jahren. Doch was kaum einer weiß: Die Gelben Seiten gehörten zu den ersten Verzeichnissen, die auch digital verfügbar waren. »Wir haben bereits 1998 alle Einträge digitalisiert – als zusätzlichen Service«, erzählt Horst Fleischmann, Geschäftsführer von SELLWERK Sachsen von der Telefonbuch-Verlag Sachsen GmbH & Co. KG. Wichtig ist ihm der Aspekt, dass allen Menschen Gelbe Seiten zur Verfügung gestellt werden, »in dem Format, wie sie diese nutzen möchten: als Buch, online, mobil oder als Voice-Suche über Alexa«.



Foto: Telefonbuch-Verlag Sachsen GmbH & Co. KG

Sie haben das Branchenverzeichnis relativ zeitig digitalisiert. Gab es Widerstände?

Bis zum Jahr 1998 hatten wir reine Buchkunden. Vorausschauend haben wir dann digital erweitert. Das war ein automatisierter Prozess. Unsere Kunden bekamen beides – die Print- und die Online-Ausgabe –, und zwar ohne dafür mehr bezahlen zu müssen. Da gab es natürlich große Zustimmung. Nur sehr wenige hielten das Internet für eine kurzfristige Sache und wollten das am liebsten aussitzen.

Inzwischen kommt kaum noch einer dran vorbei. Was sind die Online-Vorteile?

Der größte Vorteil ist sicher die Aktualität. Auch die Verlinkung auf die Homepage der gesuchten Firma

Dennoch gibt es die Gelben Seiten als Buch. Wer bekommt es?

Nach wie vor werden die Gelben Seiten jährlich neu als Buch gedruckt – und sehr gut angenommen. Bei einer repräsentativen Umfrage ergab sich Erstaunliches: Reichlich 24 Prozent der Befragten greifen auf das gedruckte Branchenbuch zurück. Gelbe Seiten und Gelbe Seiten mylocal in Sachsen bekommt man bei der Deutschen Post wie auch bei Rewe und Netto. Wer möchte, kann es sich nach Hause liefern lassen.

Wie halten Sie das Branchenbuch aktuell?

Wir haben einen flächendeckenden Außendienst. Die Mitarbeiter suchen persönliche Kontakte mit den Unternehmen und erfahren von Veränderungen, etwa neuen Angeboten. So können wir hauptsächlich mit geprüften Daten arbeiten. Als kleiner Tipp: Die am besten geprüften Firmen findet man beim Ranking weit oben.

Wonach wird am häufigsten gesucht?

Zu den Top Ten der meistgesuchten Branchen gehören laut einer Untersuchung von Wipe Analytics Allgemeinmediziner und Friseursalons. An dritter Stelle stehen Zahnärzte, an vierter Taxiunternehmen. Außerdem unter den ersten Zehn sind Physiotherapien, Bauunternehmen und Elektroinstallateure.

Das Gespräch führte Thessa Wolf

Im Jahr 1969 wurde die Wortmarke »Gelbe Seiten« eingetragen. Gelbe-Seiten.de gingen 1998 online, die iPhone App gibt es seit 2009, die Android-App folgte 2010. Gelbe Seiten liefert deutschlandweite Informationen von Gewerbetreibenden, freiberuflich Tätigen und Institutionen mit rund 3,7 Millionen Einträgen aus 4.853 Branchen. Gezählt wurden 4,5 Millionen Visits pro Monat und 40,4 Millionen Suchen pro Jahr. (PR)

bietet einen Mehrwert. Bei gelbeseiten.de sind unter anderem Öffnungszeiten, spezielle Angebote oder konkrete Ansprechpartner zu sehen. Mitunter stellen die Unternehmen auch kleine Videos oder andere Werbebotschaften ein. Das lässt sich im Buch nicht abbilden.

STAATSPREIS FÜR GRÜNDEN

Am Anfang steht die Idee

Das sächsische Wirtschaftsministerium hat Ende vergangenen Jahres den Sächsischen Staatspreis für Gründen ausgezeichnet. Noch bis zum 8. März können innovative Ideen und Gründungsvorhaben mit Sitz in Sachsen für den Gründerpreis sowie für den begleitenden futureSAX-Publikumspreis über das Online-Portal www.futureSAX.de/gruenderpreis eingereicht werden. Die Prämierung der Preistragenden erfolgt am 4. Juli auf der Sächsischen Innovationskonferenz. Mit dem branchen- und technologieoffenen Wettbewerb werden Gründer und junge Unternehmen dabei unterstützt, ihre Idee oder ihr Geschäftskonzept weiterzuentwickeln und sichtbar zu machen. Im wettbewerbsbegleitenden futureSAX-Publikumspreis erhalten die Teams eine zusätzliche Gewinnchance. Neben dem Zugang zum futureSAX-Netzwerk mit über 10.000 Kontakten aus Wissenschaft und Wirtschaft win-



ken ein Preisgeld in Höhe von bis zu 50.000 Euro sowie eine umfassende begleitende Öffentlichkeitsarbeit und die Vorteile des Netzwerkes. (PR)



Kontakt
Marcus Dämmig

0351 2802-124
daemmig.markus@dresden.ihk.de



NEUER VORSTAND

Sächsische Spitze der Wirtschaftsjuvenoren

Ende vergangenen Jahres ist der Landesvorstand der Wirtschaftsjuvenoren Sachsen für 2023 gewählt worden. Da für Wirtschaftsjuvenoren innerhalb der Verbandsarbeit die Maßgabe »one-year-to-lead« gilt, werden die Ämter und Positionen immer für ein Jahr übergeben. Die Mitglieder können ihren Namen in den Ring werfen und Interesse bekunden, im kommenden Jahr eine der zur Verfügung stehenden Positionen zu übernehmen. Die tatsächliche Besetzung der Positionen wird dann per Abstimmung im Rahmen der Mitgliederversammlung entschieden. Für dieses Jahr setzt sich der Landesvorstand zusammen aus Stephanie Pudenz-Pech, Raphael Mis, Michael Walther und Sebastian Nieland. In den erweiterten Landesvorstand wurden gewählt: Caroline Grafe, Katharina Barth und Andreas Glöß. (CG)

Informationen: www.wj-sachsen.de

FÖRDERRICHTLINIE REGIOPLAN

Für Industrieansiedlungen

Der Freistaat Sachsen unterstützt ab diesem Jahr Kommunen finanziell bei der Planung von Gewerbe- und Industriegebieten. Im Doppelhaushalt für die Jahre 2023 und 2024 sind dafür zehn Millionen Euro vorgesehen. »Über die neue Förderung wollen wir den Wirtschaftsstandort Sachsen stärken, indem wir die Kommunen bei der Planung von Gewerbe- und Industriegebieten unterstützen«, so Staatsminister Thomas Schmidt. »Das ist notwendig, um Flächen vorzuhalten, die Investoren schnell zur Verfügung gestellt werden können.« Bisher fehle es oft an solchen Flächen. »Deshalb werden neue Gewerbegebiete ein entscheidender Vorteil im Standortwettbewerb um Investitionen sein«, erklärt der Staatsminister.

Mithilfe der Förderung erhalten die Kommunen eine Zwischenfinanzierung, wenn ihnen hohe Kosten bei der Planung von Gewerbe- und Industriegebieten entstehen, sie die einzelnen Grundstücke aber noch nicht vermarkten können. Der Schwerpunkt der Förderung ist auf eine schnelle Planung für gewerbliche Ansiedlungen in einer Größe von mehr als 50 Hektar gerichtet. Der Fördersatz liegt in diesen Fällen bei 75 Prozent. Um einen Anreiz für ein schnelles Handeln der Kommunen zu setzen, gilt dieser hohe Fördersatz für die ersten drei Jahre. Ab dem Jahr 2026 wird er schrittweise sinken. (PR)

TRANSFERPROJEKT DES MONATS

Ein digitales Expertensystem für die Werkstoffprüfung

Werkstoff- und Produktprüfungen sind unabdingbare Voraussetzungen in der Industrie, um die Sicherheit und Langlebigkeit von Produkten zu gewährleisten. Für Innovationen stellt die Analyse der Eigenschaften neuer Werkstoffe und Produkte eine Grundvoraussetzung dar. Prüfungen sind jedoch auch essenzieller Bestandteil der Serienproduktion. Neben zerstörenden gibt es auch nichtzerstörende Prüfverfahren

und EU geförderten Projekt unter Koordination des Fraunhofer-Instituts für Werkstoff- und Strahltechnik IWS arbeiten einschließlich der Hegewald & Peschke Meß- und Prüftechnik GmbH insgesamt sieben Partner aus Wissenschaft und Industrie. Die Hegewald & Peschke Meß- und Prüftechnik GmbH fertigt dabei nicht nur universelle Prüfmaschinen, sie liefert auch die Schnittstellen, um gewonnene Daten nutzen und verarbeiten zu können.



Für exakte und umfassende Werkstoffkennwerte

Eine wesentliche Voraussetzung für die Digitalisierung ist die Verfügbarkeit relevanter Daten. Die Prüfmaschinen von Hegewald & Peschke liefern alle Informationen, die bei der Werkstoffprüfung gewonnen werden, in der erforderlichen Genauigkeit, um exakte und umfassende Werkstoffkennwerte zu ermitteln. Eine dazu entwickelte hauseigene Werkstoff-Prüfsoftware sichert die Kompatibilität und den Export der Daten in die Labordatenbanken. Auch die Prüfbedingungen werden festgehalten. So können diese Erfahrungen an andere Werkstoffprüfer weitergegeben werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Verfahrens- und Aufbauanleitungen sowie Multimediainhalte abzulegen.

Im Projekt wird ein medienbruchfreies digitales Expertensystem entwickelt, welches Erkenntnisse bündelt und zielgerichtet

ren. Letztere können bei Notwendigkeit auf komplette Chargen Anwendung finden.

Bisher ist Erfahrungswissen in der Werkstoffprüfung von zentraler Bedeutung. Prüfdaten und Materialeigenschaften findet man verstreut in Werkstoffdatenblättern, in wissenschaftlichen Veröffentlichungen oder im Erfahrungsschatz einzelner Mitarbeiter. So ist das umfangreiche Wissen über Werkstoffe in der Praxis oft nicht ohne Weiteres zentral zugänglich. Scheidet ein Wissensträger aus dem Unternehmen aus, geht häufig auch viel Erfahrungswissen verloren. Hier setzt das Projekt »DiWan« (Digitaler Wandel in der Werkstoffprüfung) an. Mit der Digitalisierung sollen in der Werkstoffprüfung neue Möglichkeiten erschlossen werden. An dem von Bund

det maschinenlesbar zur Verfügung stellt. Bei erfolgreichen digitalen Transformationsprozessen steht der Mensch im Mittelpunkt. Der Werkstoffprüfer kann Wissen leichter abrufen. Seine Arbeit wird deutlich effizienter, genauer und sicherer.

Bestandteile des Expertensystems sind ein elektronisches Laborbuch, eine Wissensdatenbank und ein digitales Labormanagementsystem. Durch die Vernetzung der einzelnen Komponenten kann das System Querverbindungen ziehen, Informationen miteinander verknüpfen und eventuell sogar neue Erkenntnisse daraus gewinnen. Interessenten am Projekt und potenzielle Anwender können sich gern an info@hegewald-peschke.de wenden.

(Alexander Reichel) ●

Mit Leidenschaft und Kreativität

Mehr als 190.000 Gastgeberinnen und Gastgeber hat die Tourismusbranche im Freistaat. 55 davon dürfen sich nun offiziell Tourismushelden für ihr Land nennen. Sie sind Ende vergangenen Jahres auf der Messe Touristik & Caravaning in Leipzig ausgezeichnet worden. Zur Jury gehörten Vertreter vom Landestourismusverband Sachsen e.V., aus dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, von der Landesmesse Stuttgart GmbH und vom DEHOGA Sachsen e.V. sowie Vertreter der IHKs in Sachsen und von der Jugendberufsagentur Sachsen.

Ob Hotelrezeptionist, Tourismuskauffrau, Kellner oder Campingplatzbetreiberin, eines haben alle diese Menschen und ihre Berufe gemeinsam: Sie leisten einen entscheidenden Beitrag für den Tourismus in Sachsen. Für sie alle ist es nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung, die sie mit Lei-

denschaft, Engagement und Kreativität erfüllen. »Ihr großartiger Einsatz steht dabei stellvertretend für die vielen Tausend Beschäftigten der Branche in unserem Freistaat. Ich danke ihnen sehr für Ihr tägliches Engagement«, sagte Tourismusministerin Barbara Klepsch. Zu den Ausgezeichneten gehören unter anderem das Verkaufsteam von DIAMIR Erlebnisreisen, Winzerin Carola Ulrich vom Weingut Jan Ulrich, Tobias Zschieschick, der Geschäftsführer der KRABAT-Mühle Schwarzkollm, Thomas Kunack, der Bürgermeister von Bad Schandau, und die Bergwacht der Sächsischen Schweiz. (PR)

Übersicht der sächsischen Tourismushelden:
www.messe-stuttgart.de/tc/tourismushelden



Kontakt

Cathleen Nebrich

0351 2802-157

nebrich.cathleen@dresden.ihk.de

ANZEIGE —

Allianz 

GESUND^x – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

bKV – die intelligente Gehaltserhöhung

So einfach geht's: Ihre Mitarbeitenden erhalten ein jährliches Gesundheitsbudget von 900 EUR. Ihre Investition: lediglich 29,90 EUR im Monat!

Noch mehr Möglichkeiten mit der **betrieblichen Krankenversicherung (bKV)** der Allianz finden Sie unter:
→ www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv



Oder sprechen Sie Ihren Vermittler an!



HÄVLAT PRÄZISIONSTECHNIK GMBH

Zittau feiert

Unternehmen des Jahres



Foto: Stadtverwaltung Zittau

Große Freude beim Neujahrsempfang bei Oberbürgermeister Thomas Zenker: Lars Friedrich – einer der Geschäftsführer der HAVLAT Präzisionstechnik GmbH, Gloria Heymann, Amtsleiterin im Amt für Wirtschaft, Internationales, Kultur und Marketing und Lukas Rohleder, Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden und Laudator (v.l.)

Zum traditionellen Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters der Stadt Zittau Mitte Januar ist die HAVLAT Präzisionstechnik GmbH zum Unternehmen des Jahres gekürt worden. In seiner Laudatio würdigte IHK-Hauptgeschäftsführer Lukas Rohleder das herausragende Engagement des Familienunternehmens, das seit 2003 fest mit dem Zittauer Wirtschaftsstandort verbunden ist und Strahlkraft für die gesamte Region hat.

Konrad Havlat hatte die Firma 1980 in der eigenen Garage in Großschönau gegründet. Dank der richtigen unternehmerischen Entscheidungen, permanenter Investitionen sowie einer kontinuierlichen Lehrlingsausbildung wurde das einstige Ein-Mann-Unternehmen zu einem weithin anerkannten CNC-Lohnfertiger für Präzisionsteile aller Art. Seit 2016 führt mit Lars Friedrich und David Havlat die zweite Generation die Geschicke des Familienunternehmens. Sie gehen den Weg des Firmengründers konsequent weiter. Auszeichnungen mit dem Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes 2019 sowie die mehrfache Platzierung unter den besten Ausbildungsbetrieben Deutschlands sind Belege für die gute Arbeit. 2022 hatte mit Phillip Böhmer ein Auszubildender von HAVLAT seine Lehre als bester Zerspanungsmechaniker im Kammerbezirk abgeschlossen.

Partner bei der Turbinenschauelfertigung

Auf dem Weg dahin gab und gibt es natürlich immer wieder Herausforderungen: Das Unternehmen, das fast 20 Jahre für Siemens ein unverzichtbarer Partner bei der Turbinenschauelfertigung war, musste sich aufgrund des Strukturwandels völlig neu erfinden. Zwar waren Automatisierung und Digitalisierung schon vorher keine Fremdwörter bei HAVLAT, bekamen aber damit einen regelrechten Schub. Umfangreiche Investitionen in hochmoderne Bearbeitungszentren ermöglichten eine Neuausrichtung und die Öffnung für neue Kundensegmente. Nachdem 2018 bereits zehn Millionen Euro investiert worden waren, nahm man im vergangenen Jahr entgegen dem aktuellen Trend der Sparsamkeit weitere 13 Millionen Euro in die Hand, um sich zukunftsfähig aufzustellen. Mit seinen 240 Mitarbeitern inklusive 17 Auszubildender stellt sich die HAVLAT Präzisionstechnik GmbH ihrer regionalen Verantwortung als Arbeitgeber, Ausbilder und wirtschaftlicher Impulsgeber.

(Thomas Tamme) ●

IHK-TOURISMUSTAG OBERLAUSITZ

»Die Segel anders setzen«

Am 22. März lädt die IHK Dresden alle Tourismusakteure aus der Oberlausitz zum 21. IHK-Tourismustag in den Festsaal des Neuen Schlosses im Muskauer Park ein.

Bereits der griechische Philosoph Aristoteles wusste »Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.« Nun – der Wind hat in den letzten drei Jahren heftig geweht und tut es noch immer. Viele sind unzufrieden und machen den »Wind« dafür verantwortlich, dass das Ziel nicht erreicht wird. Sie haben jetzt die Wahl: im Boot sitzen bleiben und hoffen, dass sich der Wind wieder dreht, oder aktiv werden und die Segel anders setzen. Zu Letzterem gibt Prof. Dr. Torsten Olderog, Professor für Marketing und Dienstleistungsmanagement an der AKAD University Stuttgart, wertvolle Tipps. »Fehlende Arbeitskräfte, Preissteigerungen, aber auch digitale Lösungen haben Einfluss auf das Dienstleistungsangebot in Hotellerie, Gastronomie und Freizeitwirtschaft«, sagt er und verweist auf sei-

nen Vortrag. Dabei wird es ihm um die Neugestaltung der Dienstleistungen in dieser sich wandelnden Zeit gehen. Außerdem befasst er sich mit einem ebenso emotionalen wie notwendigen Thema: der Psychologie der Preisgestaltung. Fakt ist: Steigende Kosten für

IHK-Tourismustag Oberlausitz,
»Weht der Wind des Wandels,
nutze ihn als Chance!«
22. März, 9.30 Uhr bis
15.30 Uhr im Neuen Schloss,
02953 Bad Muskau
Programm und Anmeldung
ausschließlich online unter:
www.dresden.ihk.de/D120736



Kontakt
Mandy Markert

03583 5022-33
markert.mandy@
dresden.ihk.de



Foto: Berzdorfer See/ Rainer Weisfog

Energie, Lohn und Rohstoffe machen Preisanpassungen unausweichlich. »Wie hoch müssen die Preise sein, um die Kosten zu decken, ohne den Gast zu verschrecken?«, fragt Prof. Dr. Torsten Olderog.

Ein weiterer Höhepunkt wird die Prämierung beim 6. Innovationspreis Tourismus im Landkreis Görlitz sein. Ausgezeichnet werden die von der Jury ausgewählten drei Erstplatzierten in den jeweiligen Kategorien Kultur & Freizeit, Gastronomie & Beherbergung sowie Mobilität & touristische Infrastruktur, außerdem der Publikumsliebling und erstmals ein Preisträger des Sonderpreises für das nachhaltigste Angebot.

(Mandy Markert)

Informationen:

www.innovationspreis.neisseland.de

WIRTSCHAFT TRIFFT WISSENSCHAFT

Innovationsmotor
Kunststoffzentrum

Es ist schon gute Tradition, dass sich am Morgen des landesweiten Hochschulinformationstages Mitte Januar junge Menschen über das Wirken, die Möglichkeiten und Chancen an der Hochschule Zittau/Görlitz informieren. Und am Abend gab sich die Wirtschaft am selben Ort ein Stelldichein. Zum 14. Mal trafen sich Unternehmen, Wissenschaftler, Behördenvertreter und Mitarbeiter von Verbänden zur Abendveranstaltung »Wirtschaft trifft Wissenschaft« auf dem Zittauer Hochschulcampus – Leitthema des Abends war »Mehr Platz für innovative Technologien«.



Beim Rundgang durch das Kunststoffzentrum

Das Fraunhofer Kunststoffzentrum am Campus war in einer zweijährigen Bauzeit erweitert worden und entspricht nun dem steigenden Bedarf. Auf einer Gesamtfläche von ca. 2.000 Quadratmetern werden nun 44 statt bisher 20 Wissenschaftler attraktive Arbeitsplätze haben. Die Teilnehmer konnten sich am

Abend bei Rundgängen von der Leistungskraft und der technischen Ausstattung überzeugen. Zum hochmodernen Maschinenpark zählen innovative Anlagen zur additiven Fertigung großer Metall- und Kunststoffbauteile - etwa für die Luftfahrt, den Energieanlagenbau oder das Bauwesen –, aber auch Maschinen zur wirtschaftlichen Herstellung naturfaserverstärkter Leichtbaustrukturen, beispielsweise für Verkleidungsteile in Pkws und Schienenfahrzeugen.

Das Echo der rund 150 Teilnehmer war einhellig: Das Kunststoffzentrum Oberlausitz ist ein Innovationsmotor für nachhaltige Zukunftsprodukte in und für die Region und obendrein Magnet für junge Forscher und Forscherinnen. Übrigens: Der nächste Termin für »Wirtschaft trifft Wissenschaft« steht auch schon fest: Es ist der 11. Januar 2024.

(Matthias Schwarzbach)

WORKSHOPTIPP

Geschäftsideen finden und weiterentwickeln

Der Schritt in die Selbstständigkeit erfordert nicht nur Mut, Ehrgeiz und einen langen Atem, sondern auch eine passende Geschäftsidee! Im Rahmen eines zweiteiligen Workshops in Kooperation mit der Hochschule Zittau/Görlitz werden Marktanalysemethoden vorgestellt, mit denen Impulse zur Entwicklung von innovativen Geschäftsideen gewonnen werden können.

Außerdem geht es um Methoden und Instrumente, mit denen sich Problemsituationen aus Kundensicht betrachten und Motive sowie Wünsche er-

kennen lassen. Mit der neu wahrgenommenen Kundenperspektive werden im Rahmen des zweiten Workshops Prototyping-Ideen schneller umsetzbar und direkt auf Resonanz testbar. Zudem sollen mit den Methoden und Instrumenten des Design Thinking eigene Geschäftsideen (weiter-)entwickelt werden.

Der kostenfreie Workshop findet am 31. März und 1. April 2023 statt. Die Anmeldung und weitere Informationen zum Programm stehen unter www.dresden.ihk.de/D120589. (Hoy)

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Beratungsgespräche zu allen Schritten

Gute Vorbereitung ist der Schlüssel zum Erfolg einer Unternehmensnachfolge. In der Geschäftsstelle Görlitz der Industrie- und Handelskammer Dresden wird am 30. März sowohl Seniorunternehmen als auch angehenden Nachfolgern eine orientierende Beratung angeboten. Sie verschafft einen Überblick über die einzelnen Schritte im Nachfolgeprozess. Dabei spielt es keine Rolle,

ob Nachfolger oder Übergeber bereits gefunden wurden und an welcher Stelle des Nachfolgeprozesses man steht. Die Gespräche finden nach vorheriger Terminvereinbarung statt. Interessierte Unternehmen können sich im Internet unter www.dresden.ihk.de dazu anmelden. Individuelle Gesprächstermine können auch über den angegebenen Kontakt vereinbart werden. (Hoy)

ONLINE STARTEN

Plattformen und Marktplätze im Internet nutzen

Digitale Marktplätze bieten vielseitige Möglichkeiten für Unternehmen, um sichtbar zu werden und Produkte zu verkaufen. Das Webinar der Reihe »Online starten – Sichtbar werden!« am 14. März vermittelt am Beispiel eines bekannten Onlineversandhändlers die Grundlagen des Online-Vertriebs.

Experten des Mittelstand-Digital Zentrums Handel geben Anregungen und Fachwissen zum Thema, einen Überblick über verschiedene Plattformen und Marktplätze sowie Informationen zu praxisnahen Anwendungen.

Das kostenfreie Webinar startet 18:30 Uhr – interessierte Unternehmer können sich im Internet unter www.dresden.ihk.de anmelden. (Hoy)



Kontakt
Matthias Hoyer

03581 4212-31
hoyer.matthias@dresden.ihk.de

WORKSHOP

Domainsicherheit managen

Der Risikofaktor Domain- und E-Mail-Management ist nicht zu unterschätzen. Cyberattacken sind an der Tagesordnung. Finanzielle Schwierigkeiten und Image-Schäden können die Folgen sein. Unternehmen sollten ihre digitale Unternehmensidentität deshalb unbedingt schützen. Sicherheit lässt sich gewinnen durch das Implementieren eines wirksamen Domainrisikomanagement.

Der Workshop am 28. März, 18 Uhr vermittelt anhand von Fakten, vor welchen Herausforderungen Unternehmen stehen, wie sie diese erkennen, meistern und damit nachhaltig mehr Sicherheit für sich und ihre Geschäftspartner gewinnen.

Es referiert Daniel Strauß. Er ist Geschäftsführer der InterNexum GmbH. Als spezialisierter Registrar mit Expertisen in verschiedenen Branchen bietet das Unternehmen Domain Management Lösungen und verwaltet derzeit rund 250.000 Domains für Kunden aus der Wirtschaft, Bildung und anderen Institutionen. Der Referent stellt beim Workshop die grundlegenden und praxiserprobten Mindestanforderungen für ein sicheres Domainmanagement vor. (Hoy)

Anmeldungen:
www.dresden.ihk.de/D120585

»ROBERT-PHILIPP-BUCH- UND SPIELWARENHANDLUNG«

Neuer Laden in Kamenz



Foto: IHK Dresden

Kamenz hat wieder einen Buchladen. Darüber freuen sich Oberbürgermeister Roland Dantz und IHK-Mitarbeiter Holger Trogisch, die der Inhaberin Sandra Kretzschmar gratulieren (v.l., vorn). Auch Erik Weidner, Wirtschaftsreferent Stadt Kamenz (hinten) beglückwünschte die Unternehmerin.

Bücher, Spielzeug und Schmuck

Die Kamenzer Citymanagerin Anne Hasselbach konfrontierte die seit 14 Jahren in Großröhrsdorf aktive Buchhändlerin Sandra Kretzschmar mit der Idee, ein weiteres Geschäft in Kamenz zu eröffnen. Die umtriebige Unternehmerin sorgt in der »Robert-Philipp-Buch- und Spielwarenhandlung« Großröhrsdorf mit Kreativität und Leidenschaft für überregionale Aufmerksamkeit, organisiert regelmäßige Bücher-Strassenfeste, Lesenächte mit Liegestühlen und Live-Musik und stellt regionale Verleger auf einem kleinen Literaturfestival vor. All diese Aktivitäten der 38-Jährigen würdigte der Bund im Sommer 2021 mit der Auszeichnung »Deutscher Buchhandlungspreis«.

Bei einem Besuch von Henriette Braun und Anne Hasselbach von der Cityinitiative Kamenz e.V. sowie Erik Weidner, Wirtschaftsreferent der Stadt Kamenz, konnte Sandra Kretzschmar dann überzeugt werden. »Diese geballte Power konnte ich nicht so einfach ignorieren«, erinnert sie sich. Kurz darauf fanden bereits die ersten gemeinsamen Ladenbesichtigungen in Kamenz statt. Nur drei Monate nach dem ersten Kontakt öffnete nun Ende vergangenen Jahres die »Robert-Philipp-Buch- und Spielwarenhandlung« direkt am Kamenzer Marktplatz. Das Geschäft bietet auf 90 Quadratmetern ein breites Literatur-Sortiment, ausgewähltes Spielzeug, regionalen und handgefertigten Schmuck sowie Kunsthandwerk. Darüber hinaus betreibt die Händlerin einen Online-Shop. Eilige Bestellungen können auch per WhatsApp abgegeben werden. (Holger Trogisch) ●

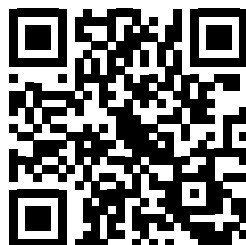
In Kamenz ist eine Buchhandlung eröffnet worden. Die seit 14 Jahren in Großröhrsdorf aktive Buchhändlerin Sandra Kretzschmar hat nun ein weiteres Geschäft in der Lessingstadt. Was so einfach klingt, war ein schwieriger Prozess und dieser konnte nur dank eines großen Engagements umgesetzt werden.

So waren sämtliche Akteure der regionalen Wirtschaftsförderung alarmiert, als im Spätsommer vergangenen Jahres die in Kamenz ansässige Bücherstube Zeiger ihre Schließung bekanntgab. Deren Inhaberin wollte sich ausschließlich auf das langjährige Ladengeschäft in Pulsnitz konzentrieren. Für Kamenz bedeutete es jedoch die Schließung der einzigen innerstädtischen Buchhandlung. Und so suchte man in Gesprächsrunden zwischen Cityinitiative Kamenz e.V., der städtischen Wirtschaftsförderung und der IHK nach einer anderen Lösung.

— ANZEIGEN —

buergschaft.io
Ist Ihre Kautionsversicherung
auch zu teuer?

Infos unter www.buergschaft.io



JANTKE

Containerdienst



GmbH

Container • Entsorgung • Baustoffe

Altenberger Straße 6 • 01809 Dohna • ☎ 0 35 29 - 50 38 30
www.jantke-containerdienst.de

INFOABEND IN KAMENZ

Aktuelles aus der Förderlandschaft



Zum Thema »Aktuelles aus der Förderlandschaft« wird am 9. Februar ein kostenfreier Informationsabend veranstaltet. Die Geschäftsstelle Kamenz der IHK Dresden und die Wirtschaftsförderung der Stadt Kamenz laden dazu ab 18:30 Uhr in das Kamenzer Rathaus ein. IHK-Referentin Ute Zesewitz wird über die aktuellen Förderrichtlinien informieren, etwa zum Digitalisierungszuschuss (FRL Digi-Z) und zur Markteinführung (FRL MEP-Z) sowie zu Änderungen in den aktuellen Förderprogrammen. Nach dem fachlichen Input ist Zeit für Gespräche und einen kleinen Imbiss. Die Veranstaltung richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen sowie alle anderen Interessenten, die Investitionen in der aktuellen Förderperiode planen und Zuschüsse beantragen möchten. (atü)

Kostenfreier Informationsabend:
9. Februar, 18:30 bis 21 Uhr,
Rathaus Kamenz, Ratssaal,
Markt 1, 01917 Kamenz,
Anmeldung bis 6. Februar:
www.dresden.ihk.de/T38497



Kontakt
Antje Tübel

03578 3741-00
tuebel.antje@
dresden.ihk.de

SPRECHTAGE E-BUSINESS

Individuelle Beratung

Benötigt ein Unternehmen eine Präsentation im Internet und welche ersten Schritte sind für die Umsetzung notwendig? Diese Frage wird bei den IHK-Sprechtagen E-Business beantwortet. Es geht um die Vorteile, welche der Verkauf über virtuelle Marktplätze bietet – gegenüber dem Betrieb eines eigenen Onlineshops. Sollte man lieber Facebook oder eher TikTok zur Kundenkommunikation nutzen? Welche Unterstützung bzw. Fördermittel gibt es? Dies und vieles weitere kann im Rahmen eines individuellen Gesprächs Thema sein.

Der Sprechtag E-Business steht interessierten Unternehmen als neutrale und kostenfreie Beratungsmöglichkeit zur Verfügung. Sie können einen Überblick gewinnen und erste oder auch folgende Schritte für das eigene Unternehmen planen. Die Beratung erfolgt in einem 45-minütigen Einzelgespräch nach persönlicher Anmeldung. (Tro)

Anmeldung: www.dresden.ihk.de/T38503

Termine: 29. März in Bautzen | 21. Juni in Kamenz | 22. September in Dresden



Kontakt
Holger Trogisch

03578 3741-12
trogisch.holger@dresden.ihk.de



DER NEUE C5 AIRCROSS PLUG-IN-HYBRID

So großzügig wie Sie

Advanced Comfort® Federung und Sitze
3 vollwertige Sitze auf der Rückbank
Bis zu 1.510 l Kofferraumvolumen
Verbundglasfenster² mit akustischer Isolierung
Volle Aufladung in ca. 2 Stunden³

Ab **340,-** € mtl.¹

CITROËN PREFERRED TotalEnergies Ein Kilometerleasingangebot (Bonität vorausgesetzt) für Privatkunden der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für den Citroën C5 Aircross Plug-in-Hybrid Motorisierung, Ausstattung, 165 kW/225 PS (Systemleistung), Benzin-Plug-In-Hybrid, 1598 cm³, inkl. Überführungskosten; Leasingsonderzahlung: 6.000 €; Laufzeit: 48 Monate; 48 x mtl. Leasingrate 340 €; Laufleistung: 10.000 km/Jahr. Angebot gültig vom 01.02. bis zum 31.03.2023. Beispielfoto zeigt Fahrzeug dieser Baureihe, dessen Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil des Angebotes sind. ²Je nach Version. ³Abhängig von Ladegerät und Anschluss. Beispielfoto zeigt Fahrzeug dieser Baureihe, dessen Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil des Angebotes sind.

CITROËN C5 AIRCROSS PLUG-IN-HYBRID MOTORISIERUNG, AUSSTATTUNG, KRAFTSTOFFVERBRAUCH (KOMBINIERT): 1,5 l/100 km; **CO₂-EMISSIONEN (KOMBINIERT):** 33 g/km; **STROMVERBRAUCH (KOMBINIERT):** 15 kWh/100 km, **REIN ELEKTRISCHE REICHWEITE (KOMBINIERT):** 69 km (EAER); **ELEKTRISCHE REICHWEITE CITY (INNERORTS):** 61 km (EAER).

Die Werte wurden nach dem realitätsnäheren Prüfverfahren WLTP (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das das Prüfverfahren unter Bezugnahme auf den NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) ersetzt.

AUTOHAUS HENNERSDORF GmbH

Autohaus Hennersdorf GmbH (H)
Alte Löbauer Straße 2 • 02627 Kubschütz
Telefon 03591/671430 • Fax 03591/671438
info@autohaus-hennersdorf.de
citroen-haendler.de/hennersdorf-kubschuetz

Autohaus A. Hennersdorf GmbH (A)
Am Gewerbering 1 • 02689 Sohland/Spree
Telefon 035936/33122 • Fax 035936/331232
info-sohland@autohaus-hennersdorf.de
citroen-haendler.de/hennersdorf-sohland

(H) = Vertragshändler, (A) = Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V) = Verkaufsstelle



IHK – FRAUEN.LOKAL

Start des neuen Unternehmerinnen- netzwerkes

Nach oben wird die Luft dünner – und die Möglichkeiten eines Austauschs auf Augenhöhe werden seltener. Die Rolle der Unternehmerin ist dabei eine besondere und noch immer gibt es zu wenige Frauen auf dieser Ebene. Dabei machen ein inspirierender Austausch und vertrauensvolle Beziehungen ein gut funktionierendes Frauennetzwerk aus.

In der IHK-Geschäftsstelle Bautzen legt man den Fokus darauf, dass noch mehr Frauen »Wirtschaft machen«. Und so wurde mit dem Unternehmerinnennetzwerk FRAUEN.lokal eine vertrauensvolle Kooperationen in der Region ermöglicht. Geboten werden Fachvorträge, Best-Practice-Beispiele und die Möglichkeit zum Austausch zu den besonderen Herausforderungen, die diese Position mit sich bringt. Neben der gemeinsamen Präsentation gibt es im Netzwerk zahlreiche Möglichkeiten, fachliche, geschäftliche und freundschaftliche Kontakte zu pflegen.



Kontakt

Stephanie Köhler

03591 3513-05
koehler.stephanie@
dresden.ihk.de

Linda Schild

03591 3513-00
schild.linda@
dresden.ihk.de

Frauen unter sich

Networking ist nicht nur ein Karrierebooster für Frauen, sondern macht auch noch Spaß. Schließlich

geht es nicht darum, möglichst viele Visitenkarten zu sammeln, sondern um den Aufbau sinnvoller beruflicher Beziehungen. Zweimal im Jahr öffnen Unternehmerinnen aus dem Netzwerk die Türen zu ihrem Unternehmen und zeigen Interessierten, welche Lösungen, Maßnahmen und Projekte es gibt. Sie erzählen, wie Herausforderungen angegangen und tragfähige Strukturen geschaffen werden.

Zum Kick-off, also dem Start des Netzwerkes, sind interessierte Unternehmerinnen am 8. März ins MOMENTS Boutique Hotel nach Bautzen eingeladen. Neben einer kurzweiligen Unternehmensvorstellung durch die Hoteldirektorin Annett Schneider soll es um »Das Geheimnis des Glücks« gehen und anschließend bei einem kleinen Frauentagsbuffet ums Kennenlernen und den Austausch.

(Stephanie Köhler/Linda Schild) ●

Wer Unternehmerin ist und Teil des Netzwerkes werden möchte, meldet sich für die kostenfreie Veranstaltung FRAUEN.lokal am 8. März an unter: www.dresden.ihk.de/D120731

ENERGIESPRECHTAGE

Möglichkeiten zur Effizienz und anderes

Steigende Energiepreise, schwindende Ressourcen, Belastungen für das Klima und die Umwelt: Es gibt ausreichend Gründe, Energie sparsam und effizient einzusetzen. Bei den Energiesprechtagen der IHK werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man Energie sparen kann. In Einzelgesprächen lassen sich Fragen

rund um Energieeffizienz, Eigenversorgung oder betrieblichen Klimaschutz klären. Ebenso bekommt man Informationen zu aktuellen Förderprogrammen und zu gesetzlichen Anforderungen. Die 45-minütigen Einzelgespräche finden in der Zeit zwischen 9 und 16 Uhr in den Geschäftsstellen in Kamenz bzw.

Bautzen statt. Bei Bedarf sind auch virtuelle Einzelgespräche möglich. Besteht im Anschluss an das Gespräch weiterer Beratungsbedarf, kann man mit dem IHK-Energieberater individuell einen Anstusstermin vereinbaren. (KJO)

Termine:

21. März in Kamenz

15. Juni in Bautzen

27. September in Kamenz

30. November in Bautzen

FACHKRÄFTE-PROJEKT

Über 50 Unternehmen bei »wiederda«

Das erfolgreiche Fachkräfte- und Rückkehrer-Projekt »wiederda im Landkreis Bautzen« konnte Ende Dezember vergangenen Jahres wieder live veranstaltet werden. Im Bahnhof Bautzen nutzten über 50 Unternehmen die Möglichkeit, sich und ihre Stellenangebote einem breiten Publikum zu präsentieren. Damit hatte die nunmehr 8. Auflage von »wiederda« einen außergewöhnlichen Veranstaltungsort, kamen doch die interessierten Gäste teilweise direkt mit dem Zug zum »Vorstellungsgespräch«. Nach wie vor nutzen die regionalen Unternehmen die Rückkehrerbörse gern, um Stellen zu besetzen. Allerdings hat sich der Fokus der Veranstaltung von den reinen »Rückkehrern« hin zu einer »normalen« Stellenbörse verschoben. »Gar nicht erst weg« beschreibt die Intention somit mittlerweile besser.

Die gemeinsam vom Landkreis Bautzen, der Geschäftsstelle Bautzen der IHK Dresden sowie von der HWK Dresden und der Kreishandwerkerschaft organisierte Initiative »wie-



derda« hat sich auf die Fahnen geschrieben, gut ausgebildete Fachkräfte wieder in die Heimat zurückzuholen oder erst gar nicht abwandern zu lassen und Pendlern eine berufliche Perspektive vor Ort zu bieten. Das betrifft neben den Berufspendlern auch Fachkräfte, die bereits in anderen Bundesländern oder im Ausland arbeiten, und Studierende, deren Wissen und Know-how nach dem Studium den Unternehmen in der Oberlausitz zur Verfügung stehen soll. (RLa)

ANZEIGE

AN ALLE AUSBILDUNGSBETRIEBE IM LANDKREIS BAUTZEN

Morgen kann kommen! Gute Ausbildung – unbezahlbar!

In fast allen Branchen wird es zunehmend schwierig, passenden Nachwuchs für den eigenen Betrieb zu finden. Wer heutzutage gute Azubis sucht, muss sich etwas einfallen lassen, um bei den Jugendlichen präsent zu sein. Gemeinsam braucht es kreative Lösungen, um junge Menschen mit Ausbildungsbetrieben für das kommende

Ausbildungsjahr zusammenzubringen.

Die IHK-Geschäftsstellen Bautzen/Kamenz unterstützen Sie mit dem BERUFEMARKT Ausbildungsguide dabei, Ihre passenden Azubis zu finden und den Jugendlichen die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis Bautzen aufzuzeigen.

Unsere Ausbildungsbroschüre für den Landkreis Bautzen soll dabei helfen, Ihre aktuellen Ausbildungsplätze zu veröffentlichen.

Die kostenfreien Exemplare werden an alle Schüler der Vorabgangsklassen aller Schularten ab Juni 2023 im Landkreis Bautzen verteilt.

www.dresden.ihk.de/azubi-guide

Neugierig geworden? Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bitte bis zum 1. April 2023 bei der IHK-Geschäftsstelle Bautzen.

Ihr Kontakt: Frau Stephanie Köhler

Telefon: 03591 3513-05

E-Mail: koehler.stephanie@dresden.ihk.de

ENTWICKLUNG VON SOFTWARE

Spitzenplatz für ZEISS Digital Innovation

Große Freude bei der ZEISS Digital Innovation: Das Unternehmen ist von Marktforschern erneut als »führend in der agilen Entwicklung von individuellen Softwarelösungen« ausgezeichnet worden. Damit konnte das Unternehmen den renommierten Award nach 2016, 2018 und 2021 zum vierten Mal entgegennehmen. In ihrer Begründung bescheinigen die Marktforscher dem Unternehmen einen besonders innovativen Ansatz, der spürbare Synergieeffekte erzeuge. Basis dieser Bewertung war eine neue unabhängige Studie der Information Services Group™ (ISG), eines international tätigen Marktforschungs- und Beratungsunternehmens auf dem Gebiet der Informationstechnologie. »ZEISS Digital Innovation verfolgt in seinen Projekten eine innovative Synergiemethodik und erzielt dadurch klare zusätzliche Mehrwerte für den Kunden«, erklärt der Autor der Studie, Oliver Nickels von der ISG.

Treffendes Beispiel für die Synergiemethodik der ZEISS Digital Innovation ist ein gemeinsames Projekt mit Global Foundries und dem Smart Systems Hub. Dabei geht es um die permanente visuelle Inspektion der sogenannten »Overhead Transportation Vehicle« – die an einer Art Schienenbahn an der Decke Wafer in der vollautomatischen Chippro-



Geschäftsführer der ZEISS Digital Innovation Alfred Mönch (rechts) und Vertriebsmanager Sven Jänicke

duktion von A nach B transportieren. Ziel ist es, den Verschleiß dieser Vehikel frühzeitig zu erkennen und automatisch eine Wartung anzumahnen, damit Ausfallzeiten der Vehikel und somit kostspielige Stillstandszeiten minimiert werden. Für diese optische Überwachung entwickelte ZEISS Digital Innovation eine Softwarelösung, die Kamerabilder in Echtzeit auf Basis moderner Cloudtechnologie analysiert, den »Gesundheitszustand« der Vehikel berechnet und Schlussfolgerungen zur rechtzeitigen Wartung automatisch ableitet.

(PR/SMu) ●

Nachruf

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass Herr

Wolfrüdiger W. Endriß

im Alter von 79 Jahren verstorben ist.

Herr Endriß war seit unserer Firmengründung im September 1994 Geschäftsführender Gesellschafter der Endriß & Schnitzer GmbH, die seit 1995 Verlag des Magazins der IHK Dresden ist.

Mit seinem Engagement und seiner fachlichen Kompetenz war er für uns alle eine Persönlichkeit, der wir in Hochachtung verbunden bleiben.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Inge, den Kindern, Enkelkindern sowie allen Angehörigen.

Endriß & Schnitzer

Werbe- und Verlags-GmbH

Geschäftsleitung und Mitarbeiter

DIGITALES ANGEBOT

Mehr als 150.000 Produkte

Brandible – das heißt übersetzt markenfähig. Brandible ist aber auch ein B2B Online-Shop für individuell bedruckte Werbeartikel, Werbemittel und Werbegeschenke. Das Unternehmen KSi International GmbH mit Sitz in Dresden hat sein Sortiment um ein neues digitales Angebot erweitert: Ab sofort können Geschenksets aus den Themenwelten Büro-Bedarf, Entspannung, Reise und Sport online personalisiert und bestellt werden. Sie eignen sich als Willkommenspaket für neue Mitarbeiter, als Dankeschön für langjährige Kunden oder als kreative Give-Aways für Online-Events. Neben 26 fertigen Geschenksets besteht auch die Möglichkeit, sich Boxen aus einer Vielzahl von Produkten selbst zu konfigurieren. Auf Wunsch werden die Geschenksets an jeden Empfänger separat verschickt. Darüber hinaus bietet der Shop www.brandible.de mehr als 150.000 Produkte – von klassischen Werbeartikeln über Kleidung bis hin zu Werbetechnik, Druckprodukten und Verpackungen. (PR)

Im Rätsel werden zwei individuell bedruckte Brandible-Produktsets verlost. Weitere Informationen auf Seite 53

FACHKRÄFTEMESSE

Zum zweiten Mal

Das aktuelle Thema dieses Jahres – das Suchen und Finden von Fachkräften – hat auch am Ende des vergangenen eine große Rolle gespielt. So trafen sich Ende Dezember zahlreiche Aussteller zur Fachkräftemesse »Kommen und Bleiben – MEIne ReGion« im Beruflichen Schulzentrum Meißen. Reichlich 200 Besucher – darunter Rückkehrwillige, Pendlerinnen



Foto: LRA Meißen/D. Michel

und Pendler wie auch Menschen, die beruflich neu durchstarten möchten – informierten sich bei etwa 50 Unternehmen zu Job- und Ausbildungsplatzangeboten im Landkreis. Weitere Interessierte konnten dann noch bis Mitte Januar das virtuelle Messegelände besuchen, um regionale Unternehmen aus verschiedenen Branchen kennenzulernen. (IB)

IHK-Geschäftsstellenleiterin Heike Hofmann und Mitarbeiter Ingo Barig begrüßten die Besucher der Fachkräftemesse.

SÄCHSISCHE WINZERGENOSSENSCHAFT MEISSEN eG

Krone für sächsischen Sekt

Die Sächsische Winzergenossenschaft Meissen eG hat die »Sachsen-Krone« für ihren Sekt erhalten. »Die Auszeichnung zeigt uns, was alles gehen kann, wenn im Weinberg und im Weinkeller alles daran gesetzt wird, aus einem Naturprodukt

das Beste zu machen«, freut sich Winzergenossenschaft-Geschäftsführer Lutz Krüger. »Auch wenn wir als die besten Sachsen »nur« Platz 87 der gesamtdeutschen Wein- und Sekt-Liste erreicht haben, dann ist das nicht Platz 87 von 100,

sondern Platz 87 von über 12.000 Weinherstellern in Deutschland«, setzt er die Auszeichnung ins Verhältnis.

Neun Monate reifen die Sekte in Flaschengärung heran, bis dann die Hefe abgestochen wird und alles mit einer Dosage angereichert wird. Bewertet werden die eingereichten Flaschen bei der DLG-Prämierung komplett anonym. Die Jury muss am Tag bis zu 120 Proben bewerten. (meeco)

AUFFORSTUNGSPROJEKT

Mit Eichen, Linden und Ulmen

Seit Jahren versucht die Stadt Großenhain – im Sinne der Anpassung an den Klimawandel – den Anteil an Waldflächen im Stadtgebiet zu erhöhen. Daher wurden in den letzten Jahren kommunale Splitterflächen in Feldfluren mit einheimischen Baumarten aufgeforstet, oft mit Unterstützung ehrenamtlicher Helfer. Nun hat die Stadt Großenhain einen neuen Unterstützer für ihre kommunale Aufforstungsstrategie gefunden – den Laminathersteller KRONOSPAN, einen der weltweit führenden Hersteller von hochwertigen Holzwerkstoffen mit über 40 Standorten in Europa, Asien und den USA. Gemeinsam werden die Stadt und das Unternehmen auf einem 5.920 Quadratmeter großen städtischen Flurstück im Großenhainer Ortsteil Rostig insgesamt 1.250 Erlen, Ahorn-Bäume, Eichen, Weiden, Schwarzpappeln, Linden und Ulmen sowie 125 Wildsträucher pflanzen. Die Gesamtkosten von 20.000 Euro für die Pflanzenlieferung, Pflanzung und die Pflege der Fläche in den ersten fünf Jahren übernimmt dabei vollständig die KRONOSPAN GmbH Lampertswalde.

Am Firmenstandort in der Nachbargemeinde Lampertswalde, der zu den größten und modernsten Produktions-



Foto: KRONOSPAN GmbH Lampertswalde

standorten gehört, sind aktuell über 600 Mitarbeiter beschäftigt. »Wenn man, so wie wir bei Kronospan, seit mehr als 120 Jahren mit Holz als unserem wichtigsten Rohstoff arbeitet, weiß man um dessen Bedeutung und die Bedeutung von Nachhaltigkeit in einer intakten Natur. Allein in diesem Jahr haben wir uns deshalb zum Ziel gesetzt, weltweit eine Million Bäume zu pflanzen, rund 100.000 davon in Brandenburg und Sachsen«, so David Brenner, KRONOSPAN GmbH Lampertswalde. (LJK/PR)

Digitalen Verfahren gehört die Zukunft





Foto: Thepana_Studio - stock.adobe.com

Ein Axiom in der digitalen Welt lautet, dass alles, was digitalisiert werden kann, früher oder später digitalisiert wird. Die Prüfungen der IHK bilden da keine Ausnahme. Deswegen hat die gemeinnützige Bildungs-gGmbH der Deutschen Industrie- und Handelskammer bereits vor 15 Jahren damit begonnen, gemeinsam mit den IHKs digitale Prüfungen zu entwickeln. Der Zug ist damit aufs Gleis gesetzt und rollt.

Im vergangenen Jahr fanden bereits über 70.000 digitale schriftliche Prüfungen bei den IHKs statt. Von Anfang an und vorne mit dabei: die IHK Dresden. Aktuell werden sieben Prüfungen digital abgenommen für: Ausbildereignungsprüfung (AEVO), Bewachungsgewerbe, Berufskraftfahrer, WEG-Verwalter, Immobiliendarlehensvermittler, Finanzanlagenvermittler und Freiverkäufliche Arzneimittel.

Dass beim digitalen Prüfen noch Luft nach oben ist, zeigt eine andere Zahl. Es gibt Hunderte Prüfungen, die von den 79 IHKs organisiert und betreut werden, in der Ausbildung, in der beruflichen Weiterbildung und im Gewerberecht (Sach- und Fachkundeprüfungen). Alle Prüfungen sind gesetzlich geregelt und rechtlich gesehen ein Verwaltungsakt. Das erfordert eine hohe Präzision in der digitalen Bereitstellung der Prüfungen, in der elektronischen Dokumentation des Prüfungsverlaufs und der -ergebnisse und bei der Bereitstellung der technischen Hardware. Hinzu kommt: Die vom Gesetzgeber erlassenen Prüfungsordnungen haben größtenteils sehr eigene individuelle Strukturen, das heißt, sie sind nicht standardisiert. Das erfordert einen entsprechenden technischen Aufwand, der geleistet werden muss, um rechtssicher und erfolgreich zu prüfen.

Der Aufwand lohnt sich!

Wenn in den allermeisten Berufen und Gewerben die Digitalisierung seit Langem in hohem Tempo voranschreitet, ist es logisch, dass die IHK-Prüfungen damit Schritt halten, um berufliche Fähigkeiten und Kenntnisse handlungsorientiert und praxisnah festzustellen. Außerdem bieten digitale Prüfungen die Möglichkeit, die ehrenamtlich tätigen Prüferinnen und Prüfer zeitlich zu entlasten. Sowohl bei der Prüfungserstellung als auch bei der Prüfungsbewertung.

Dies sind nur einige der zahlreichen Vorteile, die digitale schriftliche Prüfungen bieten. Bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer, der Dachorganisation der IHKs, sind digitale Prüfungen in der Beruflichen Bildung deswegen auch ein wichtiges Schwerpunktthema. Dabei geht es im Dialog mit der Politik und den Wirtschafts- und Sozialpartnern darum, die Rahmenbedingungen für die digitalen Prüfungen insbesondere in der Aus- und Weiterbildung zu definieren. Dass dies mit hohem Tempo geschehen muss, ist bei der atemberaubenden Geschwindigkeit in der digitalen Welt selbstredend und ein wichtiges Ziel der IHK-Organisation. Denn digitalen Prüfungen gehört die Zukunft!

(Dr. Friedhelm Rudolf,

DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung) ●

VORBILDICHE AUSBILDUNGSBETRIEBE VORGESTELLT

Bereits im September vergangenen Jahres ehrte die IHK Dresden ihre Top-Ausbildungsbetriebe für 2022 mit der Urkunde »Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb«. Der Vergabe ging ein umfangreiches Auswahlverfahren voraus, bei dem die Ausbildungsqualität sowie die Firmenaktivitäten zur Nachwuchsgewinnung in den vergangenen zehn Jahren im Fokus standen.



Wollen hoch hinaus: angehende Fachinformatiker und Kaufleute für Büromanagement bei Robotron

Durchstarten mit Beruf und Abi

Das traditionsreiche Dresdner Software-Unternehmen Robotron gestaltet mit zukunftsorientierten Lösungen und IT-Dienstleistungen aktiv die digitale Zukunft. Umgesetzt werden diese Lösungen von vielen klugen Köpfen mit wertvollem Know-how, Motivation und innovativen Ideen. Dazu zählen neben 450 Mitarbeitern auch 18 duale Studenten und Auszubildende.

Seit 2014 bietet Robotron die duale Berufsausbildung mit Abitur, kurz DuBAS. In vier Jahren werden das Abitur und zeitgleich der Berufsabschluss zum Fachinformatiker erreicht. Anschließend stehen den Absolventen sowohl der Direkteinstieg ins Berufsleben oder auch das Studium offen. Seit diesem Jahr werden zudem Kaufleute für Büromanagement ausgebildet.

»Wir freuen uns sehr, dass unser Engagement für den Fachkräftenachwuchs erfolgreich ist und wir als Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet wurden. Wir setzen weiterhin alles daran, unsere Azubis und Studenten bestmöglich zu unterstützen und optimal auf das Arbeitsleben vorzubereiten«, so Solveig Sumner, Personalleiterin bei Robotron.

— ANZEIGE —

Zwei Abschlüsse – ein Konzept

Schritt für Schritt zum Erfolg:
Mit unseren zwei Abschlüssen erwerben Sie
Kompetenzen im Bereich der Berufs- und Arbeitspädagogik.

Gepürfter Aus- und Weiterbildungspädagoge m/w/d
Gepürfter Berufspädagoge m/w/d

Eröffnen Sie sich mit einer praxisorientierten Weiterbildung neue branchenübergreifende Karrierechancen.

Nicht verpassen:
unsere Online-Info-
Veranstaltungen dazu
im März und April.

www.bildungszentrum-dresden.de/D45281



Foto: Handelshof Riesa

Junge Auszubildende im Handelshof Riesa – die Zukunft des Unternehmens

Frühzeitig Verantwortung übergeben

Mit 32 Jahren erfolgreicher Unternehmensgeschichte und umfassendem Know-how ist die Handelshof Riesa GmbH für Handwerk und Industrie eine feste Größe in Sachsen. Mit dem breiten Angebot rund um die vier Fachgroßhandlungen Stahl und Werkstoffe, Heizung und Sanitär, Bau- und Werkzeugtechnik und Elektrotechnik an insgesamt acht Standorten ist der Handelshof Riesa in der Lage, sachsenweit den Kunden bei der wunschgemäßen Umsetzung ihrer Bauräume zu helfen. Seit der Gründung 1990 vergrößert sich das Unternehmen kontinuierlich.

Jedes Jahr kommen junge Arbeitskräfte ins Unternehmen, die meisten von ihnen in verschiedenen Ausbildungsberufen wie zum Beispiel Kaufmann im Groß- und Außenhandelsmanagement, Fachlagerist oder Fachkraft für Lagerlogistik. Außerdem gibt es auch die Möglichkeit für Studierende, mit dem Handelshof Riesa einen Partner für das duale Studium zu gewinnen.

»In diesem Sommer haben insgesamt 14 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung bei uns begonnen«, sagt Tobias Schreiber, Ausbildungsleiter der Handelshof Riesa GmbH. »Überwiegend übernehmen wir unsere Azubis nach ihrer Lehrzeit und bereits während der Ausbildung bieten wir ihnen Möglichkeiten, sich in diversen Schulungen weiterzubilden und zu spezialisieren.« Den Auszubildenden wird auch frühzeitig Verantwortung übergeben, so organisieren sie aktuell ein Familienfest für die Kunden im kommenden Sommer.

»Damit fördern wir die Selbstständigkeit unserer Auszubildenden und ermöglichen ihnen, ihre kreativen Ideen in den Arbeitsalltag einfließen zu lassen«, sagt Geschäftsführer Frank Berthold und merkt an: »Wir möchten sie in ihrer Entwicklung unterstützen und ihnen eine optimale Ausbildung ermöglichen. Umso glücklicher macht es uns, dass unsere gute Arbeit wahrgenommen und wertgeschätzt wird. Durch die Auszeichnung fühlen wir uns sehr geehrt und bestärkt darin, unseren Weg weiterhin so zukunftsorientiert zu gehen.«

Handwerk trifft auf Fahrzeugindustrie

Dank des qualifizierten Personals entwickelt und produziert CAPRON in Neustadt/Sachsen bereits seit 2006 erfolgreich Wohnmobile und Camper Vans für Kunden in der ganzen Welt. An zwei Montagelinien werden fünf verschiedene Baureihen vom Chassis bis zum Endprodukt gefertigt. Die benötigten Bauteile für die verschiedenen Fahrzeugserien entstehen dabei größtenteils in den eigenen Vorfertigungsbereichen und werden just-in-time an die Montagelinien geliefert und dort verbaut.

Durch die vielfältigen handwerklichen Tätigkeiten bieten sich für die praktische Berufsausbildung attraktive Bedingungen. In acht Ausbildungsberufen erlernen derzeit 60 junge Berufseinsteiger im ersten bis vierten Lehrjahr bei CAPRON ihre Fähigkeiten. Sie finden hier ein modernes Ausbildungszentrum auf dem Werksgelände vor, ausgestattet mit zwei Werkstätten, einem Medienraum sowie einem eigenen Maschinensaal, der ausschließlich für die Ausbildung bestimmt ist. Für Azubis im ersten Lehrjahr gibt es vor Ort eine begrenzte Zahl an Unterkünften und ab dem zweiten Lehrjahr erhalten alle Azubis einen Wohngeldzuschuss. Für die Verpflegung sorgt »Alex Bistro« auf dem Werksgelände, in dem jeder Berufseinsteiger einen Zuschuss zum Mittagessen erhält.

CAPRON-Geschäftsführer Daniel Rogalski liegt die Ausbildung neuer Fachkräfte am Herzen: »Wir setzen uns zum Ziel, nach erfolgreichem Ausbildungsende möglichst viele der Fachkräfte in die eigene Belegschaft zu übernehmen. So bieten wir den Jugendlichen eine nachhaltige Perspektive und wirken gleichzeitig dem Fachkräftemangel entgegen. Davon profitiert nicht nur unser Unternehmen langfristig, sondern auch die gesamte Region.«



Foto: Capron

Fertigkeiten erlernen im modernen Ausbildungszentrum auf dem Werksgelände

NACHWUCHSGEWINNUNG

Mach's wie wir – die digitale Azubi-Kampagne

Um Unternehmen bei der Nachwuchsgewinnung zu unterstützen, hat sich die IHK Dresden dem innovativen Konzept der Schulmarketing Agentur DSA youngstar angeschlossen und ist seit 2021 Partner der Ausbildungskampagne »Mach's wie wir!«. Auf der Internetplattform www.machs-wie-wir.de zeigen Azubis in 120-Sekunden-Videos ihre Berufe, Betriebe und span-

nenden Tätigkeiten. Über 25 Kammern und Verbände haben sich bereits der Initiative angeschlossen.

Der Anreiz für die Jugendlichen: Im Rahmen der #AzubiChallenge werden regelmäßig 5.000 Euro für das beste Video vergeben.

Für die Unternehmen der IHK Dresden heißt es nun: Begeistern auch Sie Ihre Azubis zur Teilnahme an dem Video-

Wettbewerb und werden Sie Teil der Kampagne. Die Teilnahme ist kostenfrei! (JR)



Kontakt
Jana Reimer

0351 2802-669
reimer.jana@dresden.ihk.de

BERUFSFESTSTELLUNG »VALIKOM TRANSFER«

IHK Dresden kooperiert mit Prinovis

Im Rahmen des Projekts »ValiKom Transfer« bietet die IHK Dresden Personen ohne formalen Berufsabschluss die Möglichkeit, sich ihre wertvolle langjährige Berufserfahrung in einem Referenzberuf offiziell validieren zu lassen. Ein Angebot, das nun für einen Teil der Belegschaft von Prinovis in Dresden wie maßgeschneidert zum Erfolg führte. In der Druckerei, die Ende 2022 die Produktion eingestellt hat, waren zahlreiche Personen beschäftigt, die zwar über mehrjährige einschlägige Berufserfahrung verfügen, aber keinen anerkannten Abschluss im derzeitigen Einsatzgebiet besaßen. Die Prinovis-Geschäftsleitung hat deshalb bereits im März vergangenen Jahres den Kontakt zur IHK Dresden gesucht, um das bewährte Berufsfeststellungsverfahren »ValiKom Transfer« anzuwenden. Ziel sei es gewesen, den Mitarbeitern vor der Werksschließung einen weiteren beruflichen Weg zu ebnen – und das auch beim Unternehmen Infineon, das das Werk gekauft hatte.

»Die IHK Dresden war sehr kooperativ und von Tag eins an mit vollem Engagement dabei«, so Prinovis-Personalleiterin Claudia Jung-Hildebrand. Nach einer Infoveranstaltung mit beeindruckender Resonanz seien 67 unterschriebene Anträge eingegangen, für die dann schrittweise und gemeinsam mit Projektkoordinator Dr. Thomas Hesse von der IHK Dresden die notwendigen theoretischen und praktischen Schritte für die Berufsfeststellung der Beschäftigten durchgeführt wurden. Die Bilanz des Kooperationsprojektes – vorgestellt auf der Abschlussveranstaltung Ende Dezember 2022 – kann sich mehr als sehen lassen: Insgesamt wurden in den Berufen Maschinen- und Anlagenführer, Fachlagerist und Kaufmann für Büromanagement 52 Validierungen mit der »teilweisen oder vollen Gleichwertigkeit des Berufes« erfolgreich durchgeführt. »Dank der ausgezeichneten Unterstüt-



Foto: IHK Dresden

Ein zertifizierter Bewerter überprüft die Fertigkeiten eines ValiKom-Teilnehmers im Referenzberuf Maschinen- und Anlagenführer.

zung durch die IHK Dresden konnten wir viele unserer Mitarbeiter mit einer Berufszertifizierung ausstatten und damit eine wichtige, vielleicht entscheidende Hilfestellung bei der Suche nach einer neuen Beschäftigung leisten«, freut sich Personalleiterin Jung-Hildebrand. (PR)



Kontakt
Dr. Thomas Hesse

0351 2802-650
hesse.thomas@dresden.ihk.de

ROBOTER IM BSZET

Wandelbots-Technologie für die Ausbildung

Im Beruflichen Schulzentrum für Elektrotechnik (BSZET) in Dresden können Auszubildende künftig mit moderner Robotertechnik arbeiten, und das ohne Vorkenntnisse im Programmieren. Eine Kooperation des Schulzentrums mit dem Dresdner Robotiksoftware-Unternehmen Wandelbots und Siemens machte dies möglich. Offiziell eingeweiht wurden die zwei Roboter am 10. Januar von Kultusminister Christian Piwarz gemeinsam mit Vertretern der Landeshauptstadt, der Schulleitung und des Unternehmens Wandelbots GmbH.

Mit der Wandelbots-Technologie bereitet das Ausbildungszentrum seine Schülerinnen und Schüler auf den rasanten Wandel in der Arbeitswelt vor. »Die Wirtschaft hatte uns gedrängt, moderne Technik in die Unterrichtsräume zu bringen«, sagt Schulleiter Bernd Petschke, der die Kooperation bereits 2021 anstieß. Sie sei dringend notwendig, um die künftigen Fachkräfte praxisnah und zeitgemäß zu unterrichten.

Der für die Mechatronikerausbildung genutzte Roboter arbeitet mit der No-Code-Lösung »Wandelbots Teaching« und ermöglicht eine programmierfreie Bedienung. Der Roboterpfad wird dafür zunächst mit dem Eingabegerät – dem TracePen – in der Hand auf dem Werkstück abgefahren und währenddessen von der Software aufgezeichnet.



Foto: IHK Dresden / M. Matthes

Per App lässt sich der erfasste Pfad dann bearbeiten, testen und ausführen.

»Wir müssen unsere Schülerinnen und Schüler auf die neuen Anforderungen im Berufsleben vorbereiten. Dazu gehört auch die Robotik«, betonte Kultusminister Christian Piwarz. Die Ausstattung der Berufsschulzentren mit modernster Technik solle auch das Interesse der Jugendlichen dafür fördern. Das sächsische Kultusministerium hat die Kooperation mit rund 95.000 Euro unterstützt. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund 149.000 Euro. (PR)

Mechatroniker-Azubi Marc Buhmann (l.) erläutert Wandelbots-Co-CEO Christian Piechnick (M.) und Kultusminister Christian Piwarz (r.) den Einsatzzweck des Roboters während der Ausbildung.

ANZEIGE



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

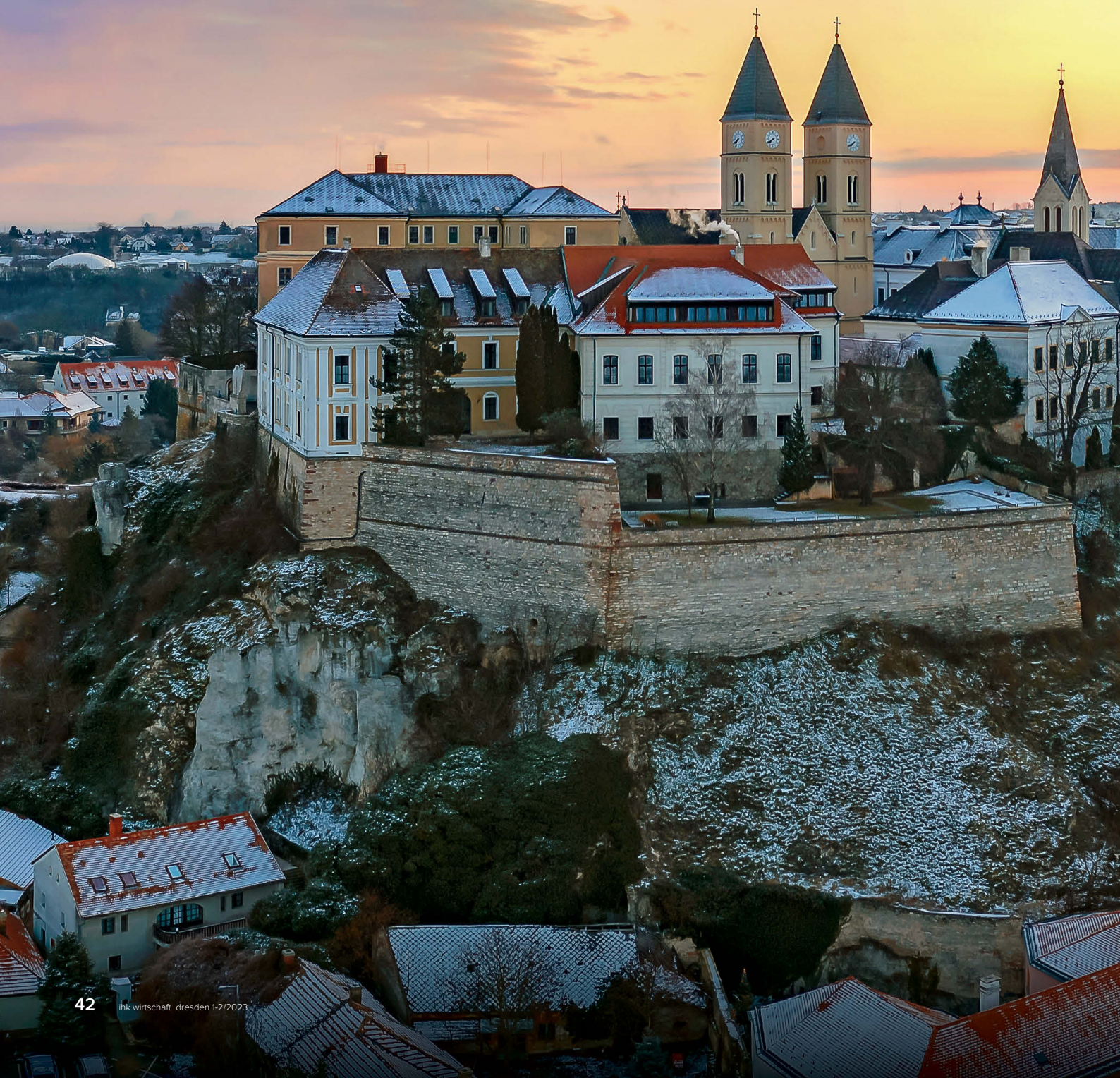


**INTEGRATION
SCHAFFT
INNOVATION**

Mit einer modernen
Einwanderungspolitik stärken
wir das Fachkräfteland:
[bmas.de/fachkräfteland](https://bmas.de/fachkraefteland)

KULTURHAUPTSTADT VESZPREM

Schmuckkästchen am Balaton





Die ungarische Stadt Veszprem trägt in diesem Jahr den öffentlichkeitsträchtigen Titel der Kulturhauptstadt Europas. Sie teilt sich diesen wie üblich mit anderen Städten in Europa. 2023 sind dies Timișoara in Rumänien und die am Saronischen Golf gelegene griechische Stadt Eleusis. Veszprem gehört mit knapp 60.000 Einwohnern zu den mittelgroßen Gemeinden in Ungarn.

Die wenige Kilometer vom Nordufer des Balatons entfernt gelegene Stadt bettet sich mit ihrer idyllischen Altstadt sehr harmonisch in die malerische Kulturlandschaft des Balatonufers ein. Sie wurde nach fast vollständiger Zerstörung im Zweiten Weltkrieg nahezu identisch nach historischem Vorbild wieder aufgebaut. Gewiss zählt die Stadt nicht zu den ersten Regionen in Ungarn, die als Industriestandorte oder Wirtschaftszentren assoziiert werden, doch Veszprem und der umliegenden Region wohnt eine wirtschaftliche Kraft inne. Niedergang und Aufstieg zeichnen die Wirtschaftsgeschichte der Stadt aus. Einst war Veszprem ein wichtiger Handelsplatz. Heute dominieren in Stadt und Region die Wirtschaftszweige des Tourismussektors – begünstigt durch die Lage der Kulturhauptstadt zwischen dem Balaton und dem hügeligen Bakonywald.

Breites Unternehmensspektrum in guter Lage

In Veszprem findet sich eine sehr heterogene Unternehmenslandschaft von vor allem kleinen und mittleren Unternehmen. Anders als im bekannteren Debrecen, das sich ebenfalls als Kulturhauptstadt beworben hatte, gibt es in Veszprem keine großen Industriekonzerne. Besonders in den Industriegebieten der Stadt sind viele unterschiedliche Branchen und Gewerke angesiedelt. Die Industriegebiete sind gut über die Europastraße 66 (Autobahn) und die Hauptstraße 82 in alle Richtungen an Westeuropa angebunden. Zusätzlich besteht ein Gleisanschluss z.B. nach Győr und Budapest. Das die Stadt umgebende Veszprémer Komitat (Verwaltungsbezirk) ist vor allem landwirtschaftlich geprägt, international bekannt sind hier vor allem die Weinbaugebiete. Weit verbreitet ist auch die Schaumweinproduktion. Für Anbieter von Landwirtschafts- bzw. Hofverarbeitungsanlagen und -maschinen bieten sich umfangreiche Geschäftschancen. Zwar wächst durch die Weitläufigkeit und die Vielzahl kleiner Unternehmen der Aufwand an Vertrieb und Akquise, dafür kann der Markt jedoch für kleinere spezialisierte Anbieter sehr interessant sein. (Tobias Runte) ●

Foto: GezakunkaPhotos - stock.adobe.com

Die Altstadt von Veszprem –
beliebtes Ausflugsziel für Touristen



Einen Markteinstieg in Ungarn unterstützt die seit 30 Jahren aktive Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer. Herr Zsolt Nemes steht als deutschsprachige Kontaktperson sächsischen Unternehmen zur Verfügung unter +36 1 3457 647, nemes@ahkungarn.hu.

ZOLL- UND AUSSENWIRTSCHAFTSRECHT

Fit sein für das internationale Geschäft 2023

Wie kaum ein anderer Bereich ist der Außenhandel von Corona und den Folgen des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine betroffen. Darüber können auch die positiven Entwicklungen nicht hinwegtrösten, die das Statistische Bundesamt den deutschen Im- und Exporten für die ersten drei Quartale 2022 bescheinigt. Viele Unternehmen reagieren inzwischen sehr geschickt mit einem angepassten Lieferkettenmanagement und einem noch bewussteren Umgang mit Energie und Rohstoffen. Für die praktischen Aspekte des Tagesgeschäfts ist es jetzt umso wichtiger, die aktuell relevanten Sicherheitsaspekte, globale Handelsstreitigkeiten und Sanktionsmechanismen im Blick zu be-



Grafik: Visual Generation | AdobeStock

halten und dabei gleichzeitig auch neue Freihandelsabkommen und die immer weiter fortschreitende Digitalisierung des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts nicht außer Acht zu lassen.

Mit der schon traditionellen Veranstaltung »Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2022/2023« hilft die IHK Dresden dabei, die wichtigsten Änderungen des Jahres 2022 noch einmal zu rekapitulieren und gleichzeitig auch einen Blick auf die sich schon jetzt für 2023 abzeichnenden Neuerungen zu werfen. Im Mittelpunkt stehen die Themen Statistik, Warennummern und Zolltarif, Außenwirtschaftsrecht und Sanktionen, Zollrecht, Warenursprung und Zollpräferenzen sowie Sonstiges (EU und Welt). Die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die bestehenden Sanktionsgefüge, mögliche neue Handelsabkommen und die zunehmende Bedeutung der Menschenrechte im internationalen Handel (Stichwort Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz) werden etwas umfassender vorgestellt.

(Christian Treichel,
International Trade Consulting) ●

Veranstaltung »Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2022/2023«

Termin: 28. Februar 2023

Ort: IHK Dresden, Geschäftsstelle Zittau,
Bahnhofstr. 30, 02763 Zittau

Anmeldung unter: www.dresden.ihk.de/D118363



Kontakt

Thomas Tamme

03583 5022-31

tamme.thomas@dresden.ihk.de

ALTERNATIVMÄRKTE

Eurasische Wirtschaftsregion im Blick

Mit dem russischen Überfall auf die Ukraine haben sich die Rahmenbedingungen für Geschäfte mit Russland markant verändert. Bei der Suche nach Alternativmärkten sollten Unternehmen den gesamten eurasischen Wirtschaftsraum stärker in den Blick nehmen. Es

gibt keine einheitliche Definition der Region Eurasien. Im engeren Sinne können neben Russland die Länder Afghanistan, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Iran, Kasachstan, Kirgisistan, die Mongolei, Tadschikistan, Turkmenistan, die Ukraine und Usbe-

kistan dazu gezählt werden. Die IHK Dresden wird sich 2023 verstärkt mit diesen Ländern beschäftigen und Informationen dazu anbieten. (FF)



Kontakt

Dr. Frank Fuchs

0351 2802-171

fuchs.frank@dresden.ihk.de

Standort Deutschland erholt sich langsam

Erste Erholung am Messeplatz Deutschland in Sicht: Wenigstens 340 Messen sind 2023 zwischen Husum und Friedrichshafen geplant. Damit sollen im neuen Jahr knapp ein Viertel mehr Messen stattfinden, als 2022 in Deutschland möglich waren. Allein im ersten Quartal 2023 stehen gut 120 Termine im Kalender – 2022 konnten im gleichen Zeitraum aufgrund von Verboten nur 18 Messen durchgeführt werden. Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft und innovative Produktionstechnologien sind die Top-Themen in deutschen Messehallen 2023. Über den QR-Code können Messetermine in der AUMA-Datenbank recherchiert werden. Der Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der deutschen Wirtschaft e.V. – kurz AUMA – vertritt die Interessen von 70 Mitgliedern. Darunter sind alle großen und mittleren Messengesellschaften Deutschlands sowie Verbände, die Aussteller, Service-Unternehmen und Besucher. (PR)



Die Messe MEDICA 2022 in Düsseldorf. Nächster Termin: 13. bis 16. November 2023

Foto: Messe Düsseldorf/attlmann



ANZEIGEN

Ursprungszeugnisse online beantragen – ein innovatives Angebot Ihrer Industrie- und Handelskammer

Informationen und Ansprechpartner:

IHK Chemnitz

Annaberg:
marie.reuter@chemnitz.ihk.de

Chemnitz:
wolfgang.reckel@chemnitz.ihk.de

Freiberg:
silke.brunn@chemnitz.ihk.de

Plauen:
uta.eichel@chemnitz.ihk.de

Zwickau:
margit.borchardt@chemnitz.ihk.de

IHK Dresden

berthold.julianna@dresden.ihk.de
boehme.liane@dresden.ihk.de
hahnwald.romy@dresden.ihk.de
rasokat.nicole@dresden.ihk.de

IHK zu Leipzig

anne.gerritzen@leipzig.ihk.de
nadine.thieme@leipzig.ihk.de



©/jmaestrel123 - stock.adobe.com



www.sachsen.ihk.de

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Veranstaltungen im Februar	Ort	Termin	Telefon
Regionale Sprechtag	Ottendorf-Okrilla Radeberg	7. Februar 21. Februar	03578 3741-13 03578 3741-00
Sprechtage Unternehmensnachfolge	Zittau	8. Februar	03583 5022-31
Gründerabend / Existenzgründervortrag	Online	8. Februar	03525 5140-56
	Kamenz	14. Februar	03578 3741-00
	Dresden	15. Februar	0351 2802-123
	Bautzen	28. Februar	03591 3513-00
Finanzierungssprechtage	Dresden	8. Februar	0351 2802-147
	Riesa	15. Februar	03525 5140-56
	Zittau	27. Februar	03583 5022-31
Informationsabend »Neue Förderrichtlinien«	Kamenz	9. Februar	03578 3741-00
Wirtschaftsfrühstück	Hoyerswerda	10. Februar	03578 3741-00
Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2022/2023	Zittau	28. Februar	03583 5022-31
Arbeitstreffen Netzwerk Ernährungsgewerbe Sachsen	Schwepnitz	28. Februar	03591 3513-03
Veranstaltungen im März	Ort	Termin	Telefon
Gründerabend / Existenzgründervortrag	Dresden	1. / 15. März	0351 2802-123
	Kamenz	14. März	03578 3741-12
Patent- und Erfinderberatung	Bautzen	2. März	03591 3513-04
Zukunftsnavi	Bautzen	4. März	03591 3513-05
Regionale Sprechtag	Ottendorf-Okrilla	7. März	03578 3741-13
	Radeberg	21. März	03578 3741-00
Finanzierungssprechtage	Dresden	8. März	0351 2802-147
	Sebnitz	6. März	0351 2802-147
IHK FRAUEN.lokal – Netzwerktreffen für Unternehmerinnen im Landkreis Bautzen	Bautzen	8. März	03591 3513-0
Mietpreisbremse – Was Immobilienmakler / Immobilienverwalter wissen sollten!	Dresden	8. März	0351 2802-146
Sprechtage Unternehmensnachfolge	Großenhain	9. März	03525 5140-56
	Pirna	14. März	0351 2802-135
Online starten – sichtbar werden! Plattformökonomie / Plattformen und Marktplätze nutzen	Online	14. März	03581 4212-31
Nachhaltig wirtschaften – Chancen nutzen	Glaubitz	15. März	03525 5140-56
Veranstaltungsreihe Personal-IMPULSE: Aktuelles und Neues aus dem Arbeitsrecht	Bautzen	15. März	03591 3513-05
Intensivseminar für Unternehmensnachfolger	Dresden	17. – 18. März	0351 2802-134
IHK-Tourismustag Oberlausitz	Bad Muskau	22. März	03583 5022-33

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen stehen unter: www.dresden.ihk.de/veranstaltungen



INHALT

Unternehmen in der Region

HONESTAS: Treuhand- und Steuerberatungsgesellschaft mbH: www.honestas-stb.de	48
Kanzlei Noack, Weißbrodt & Kollegen GbR: Steuerberater Rechtsanwalt www.kanzlei-nowe.de	48
SGK Künzel und Partner: Steuerberatungsgesellschaft PartG mbH www.sgk-dresden.de	49

Die Textbeiträge in diesem Special wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.

Steueränderungen 2023

Das Jahr 2023 beginnt mit vielen Steueränderungen. „Dabei sind angesichts der aktuellen Situation die Entlastungen für Privatpersonen besonders erfreulich. Auch wenn einzelne Maßnahmen eher kleinteilig sind, so kommt in der Summe doch einiges zusammen“, so die Steuerberaterkammer Sachsen.

■ Beseitigung der kalten Progression

Ganz Deutschland ächzt unter hohen Inflationsraten. Wenn es in der Folge zu Gehaltsanpassungen kommt und die Nominaleinkommen steigen, hat man deshalb real meist trotzdem nicht mehr im Portemonnaie, kann aber unter einen höheren Steuersatz fallen. Um diese sogenannte kalte Progression zu verhindern, wurde mit dem Inflationsausgleichsgesetz der Tarifverlauf der Einkommensteuer angepasst. Ab dem 1. Januar 2023 beträgt der Grundfreibetrag statt bisher 10.347 Euro nun 10.908 Euro. Die übrigen Tarifzonen werden ebenfalls nach rechts verschoben. Nur der Beginn der Reichensteuer bleibt unverändert bei 277.826 Euro. Mit dem Gesetz wurde außerdem das Kindergeld angehoben. Dieses beträgt nun 250 Euro für jedes Kind. Der Kinderfreibetrag steigt von 2.730 Euro auf 2.810 Euro.

■ Anhebung von Pauschbeträgen

Weitere Änderungen ergeben sich aus dem Jahressteuergesetz 2022. Da sich die Pauschbeträge ebenfalls durch die Inflation entwerten, wurden auch hier Anpassungen vorgenommen. So wurde der Arbeitnehmer-Pauschbetrag 2022 von 1.000 Euro auf 1.200 Euro angehoben. Im Jahr 2023 steigt er geringfügig weiter auf 1.230 Euro. Der Sparer-Pauschbetrag hingegen wurde seit Jahren nicht angehoben. Er steigt 2023 von 801 Euro auf 1.000 Euro für Allein-stehende und von 1.602 Euro auf 2.000 Euro für Verheira-



Fotoquelle: BStBK

tete bzw. Lebenspartner*innen. Angehoben wird auch der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende um 252 Euro auf 4.260 Euro. Der Ausbildungsfreibetrag für volljährige Kinder, die sich in einer Berufsausbildung befinden und auswärts untergebracht sind, steigt von 924 Euro auf 1.200 Euro pro Kalenderjahr.

■ Altersvorsorgeaufwendungen

Um die Gefahr einer Doppelbesteuerung von Renten zu verringern, wird die vollständige Abziehbarkeit von Altersvorsorgeaufwendungen auf das Jahr 2023 vorgezogen. Bisher war dies erst für 2025 vorgesehen.

■ Arbeitszimmer und Homeoffice-Pauschale

Änderungen gibt es auch beim häuslichen Arbeitszimmer und der Homeoffice-Pauschale. Die Regelungen für die steuerliche Anerkennung waren bisher sehr streitanfällig. Hier hat das Jahressteuergesetz 2022 einige Erleichterungen gebracht. Wenn für die betriebliche oder berufliche Tätigkeit kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht, war der Abzug für ein Arbeitszimmer bisher auf maximal 1.250 Euro im Jahr begrenzt. Ab 2023 kann in diesem Fall nun ohne Nachweis der tatsächlichen Aufwendungen pauschal ein Betrag von 1.260 Euro im Jahr abgezogen werden. Al-

 <p>HONESTAS TREUHAND- UND STEUERBERATUNGS- GESELLSCHAFT MBH</p>	<p>JANA FOCKE Steuerberater Geschäftsführerin</p>
	<p>Rathenauplatz 2 · 02625 Bautzen Telefon: 0 35 91 / 52 09 -0 Telefax: 0 35 91 / 52 09-26 Internet: www.honestas-stb.de E-Mail: kontakt@honestas-stb.de</p>

<p>Kanzlei Noack, Weißbrodt & Kollegen GbR Steuerberater Rechtsanwalt</p>	
<p>Schulstraße 7 · 02977 Hoyerswerda</p>	
<p>Tel. (03571) 487720 Fax (03571) 487721 stb-weissbrodt@kanzlei-nowe.de</p>	<p>Tel. (03571) 487710 Fax (03571) 487719 kanzlei-nowe@gmx.de</p>
<p>Ines Weißbrodt Dipl.-Kffr./Steuerberaterin</p>	<p>Jan Kregelin Rechtsanwalt</p>
<p>Peter Hoffmann Steuerberater</p>	<p>www.kanzlei-nowe.de</p>

lerdings wird der Betrag anteilig für Monate gekürzt, in denen die Voraussetzungen nicht vorliegen. Stellt das häusliche Arbeitszimmer den Mittelpunkt der gesamten betrieblichen und beruflichen Betätigung dar, können (wie bisher auch) alle Aufwendungen steuerlich geltend gemacht werden. Die Homeoffice-Pauschale für die Arbeitsecke oder für ein Arbeitszimmer, das die steuerlichen Anforderungen nicht erfüllt, wurde ebenfalls auf 6 Euro am Tag und maximal 1.260 Euro im Jahr angehoben. Sie kann damit nun für 210 Tage statt bisher 120 Tage im Jahr in Anspruch genommen werden. Für den Abzug der Homeoffice-Pauschale ist es nicht mehr erforderlich, dass die betriebliche oder berufliche Tätigkeit an dem Tag ausschließlich in der eigenen Wohnung ausgeübt wird. Es reicht nun, wenn dies überwiegend der Fall ist. Das bedeutet, dass die Homeoffice-Pauschale auch für solche Tage angesetzt werden kann, wenn nachmittags eine Dienstreise angetreten wird oder wenn man mittags von einer Dienstreise zurück nach Hause kommt und noch von zu Hause arbeitet. Dies gilt aber nicht für Tage, an denen man seinen Arbeitsplatz im Betrieb aufsucht. Es bleibt ausgeschlossen, an einem Tag gleichzeitig die Homeoffice-Pauschale und die Entfernungspauschale in Anspruch zu nehmen.

■ Neuregelung zu kleinen Photovoltaikanlagen

Um die Energiewende voranzutreiben, soll es attraktiver werden, auf bzw. am eigenen Haus eine Photovoltaikanlage zu installieren. Bisher war dies mit zahlreichen steuerlichen Pflichten verbunden, die eher abschreckend wirkten. Das soll nun anders werden. Rückwirkend zum 1. Januar 2022 hat der Gesetzgeber die Einnahmen und Entnahmen aus dem Betrieb von Photovoltaikanlagen bei Einfamilienhäusern mit einer installierten Bruttoleistung laut Marktstammdatenregister von bis zu 30 kW (peak) einkommen-

steuerfrei gestellt. Bei anderen Gebäuden gilt dies für Photovoltaikanlagen mit einer installierten Bruttoleistung von bis zu 15 kW (peak) je Wohn- oder Gewerbeeinheit. Für die Lieferung und Installation solcher Photovoltaikanlagen wird zudem ab 2023 in der Umsatzsteuer ein Steuersatz von 0 Prozent festgelegt. Dies soll der Entlastung von Bürokratie für die Betreiber*innen von Photovoltaikanlagen dienen. Sie können wegen des Nullsteuersatzes ohne finanzielle Nachteile die umsatzsteuerliche Kleinunternehmerregelung anwenden. Der Vorsteuerabzug als Grund für einen Verzicht auf die Kleinunternehmerregelung entfällt, weil die Lieferung von Photovoltaikanlagen ohnehin nicht mehr mit Umsatzsteuer belastet ist.

■ Fazit

Das neue Jahr bringt neben einigen finanziellen Entlastungen bei der Steuer auch Ansätze zur Bürokratieentlastung. Für viele Steuerpflichtige wird dies voraussichtlich zu geringeren Steuerzahlungen bzw. zu einer Einkommensteuererstattung führen, wenn eine Steuererklärung abgegeben wird. Grund genug, sich an die Steuererklärung zu setzen, auch wenn man nicht dazu verpflichtet ist. Dafür empfiehlt es sich, frühzeitig den Rat kompetenter Steuerberater*innen in Anspruch zu nehmen. Orientierungshilfe bei der Suche gibt der Steuerberater-Suchdienst auf der Website der Steuerberaterkammer Sachsen unter www.sbk-sachsen.de.

Steuerberaterkammer des Freistaates Sachsen


www.sgk-dresden.de



**STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG**

KOMPETENZ VERBINDET.

Spezialisierte Steuerberatung für Unternehmer & Freiberufler.
Wir kennen uns mit Ihrer Branche aus.
Überzeugen Sie sich selbst!

T. 03529 56610
Büros in Heidenau + Dresden









Bild: istock

Unternehmensbörse

Angebote

● **Onlineshop in der Motorradnische:** Bei tactical-motogloves.de handelt es sich um einen attraktiven Shopify Online-Shop in der Motorradnische. Angeboten wird ein qualitativ hochwertiger All-roundhandschuh, der sich durch seine Eigenschaften bestens für Motorradfahrer eignet. Gestartet wurde der Shop 2021 und erzielte den größten Umsatz während der Motorradsaison. Ein Warenbestand ist in Deutschland vorhanden. Übergabe ab sofort mit dreimonatiger Start-up-Begleitung möglich. Chiffre: U 109/22



Kontakt
Nicole Karbstein

nachfolge@
dresden.ihk.de
www.next-change.org

● **Ingenieurbüro für Tragwerksplanung mit Sitz in Dresden:** Zum Verkauf steht ab sofort ein Ingenieurbüro für Tragwerksplanung. Das Unternehmen in Form einer GmbH besteht seit 2010 und beschäftigt 7 Mitarbeiter. Das unabhängig arbeitende und in der Branche etablierte Ingenieurbüro ist als Fachplanungsbüro tätig. Anwendungsgebiete sind die Planung von Wohnungs-/Gewerbe-/Hotel-/Bürobauten, öffentlichen Bauten und massiven Fassaden, sowohl als Neubauten als auch im Bestand (auch Denkmäler). Die Unternehmensanteile der GmbH sollen im Zuge einer Anteilsübertragung zu 100 Prozent an einen Erwerber übertragen werden. Eine schrittweise Übertragung ist möglich. Chiffre: U 111/22

● **GmbH in der Babybranche mit bekannter Marke und erfolgreich geführten Produkten:** Erfolgreiches Familienunternehmen in der Babybranche (Textil) mit bekannter, eingetragener Marke, modernem Online-Shop, großem nationalen und internationalen Kundenstamm im Bereich Fachhandel und Multiplikatoren sowie langjährig bestehenden Lieferantenbeziehungen sucht Nachfolger/in. Mehrere nachhaltig und regional hergestellte Produkte sind erfolgreich am Markt geführt, großes Entwicklungspotenzial u. a. im Be-

reich Social Media Marketing. Einarbeitung mit kompletter Übernahme bis Ende 2023. Der Käufer oder die Käuferin sollten Ideen zur Vermarktung der Produkte bei der Zielgruppe junger Eltern entwickeln. Chiffre: U 112/22

● **Immobilienervice Dresden/Radeberg:** Verkauft wird ein seit 2006 bestehender Immobilienservice mit ca. 90 Objekten. Neuverträge sind in Anbahnung. Die Weiterbeschäftigung der Eigentümer ist möglich bzw. erwünscht. Die Übergabe ist bis Mitte 2023 geplant. Chiffre: U 113/22

● **Modeboutique in Dresden:** Etablierte, zentral gelegene Modeboutique für Damen und Herrenbekleidung sucht Nachfolger/in. Das Geschäft ist etabliert und zentral in Dresden gelegen, großer Kundenstamm vorhanden, Abgabe aus Altersgründen 2024/2025. Eine Einarbeitung wird garantiert. Chiffre: U 114/22

● **IT-Firma im Raum Dresden:** Zum Erwerb der Firma gehört das aktuelle Geschäft. Die Firma besteht seit 1990 und hat aktuell 10 Mitarbeiter und 4 Azubis. Die Tätigkeitsbereiche der Firma sind: Errichtung, Montage, Wartung von Datennetzen mit Präqualifizierung, Errichtung und Wartung von Telefonanlagen; Planung, Errichtung von Konferenzanlagen sowie Videoüberwachung als auch Computernetze; Breitbanddienste per Richtfunk und DSL-Technologien, Planung mit Errichtung von WLAN-Netzen. Chiffre: U 115/22

● **Einzelhandels-Fachgeschäft in Großenhain:** Alteingesessenes Einzelhandels-Fachgeschäft für das Kochen-Schenken-Genießen abzugeben. Das Geschäft umfasst ca. 300 Quadratmeter Verkaufsfläche und befindet sich in A-Lage im Stadtzentrum von Großenhain. Die Aufgabe erfolgt aus Alters- und Gesundheitsgründen. Wünschenswert ist eine reine Vermietung/Verpachtung der Ge-



Onlinebörsen – finden und gefunden werden

Recyclingbörse – www.ihk-recyclingboerse.de +++ Lehrstellenbörse – www.dresden.ihk.de/azubi +++
Bundesweite Börse für Unternehmensnachfolge – www.next-change.org +++ Verzeichnis der bestellten und vereidigten Sachverständigen – www.svv.ihk.de

schäftsräume, auch branchenfremde Nutzung ist möglich. Übergabe bis Ende 2023 geplant.

Chiffre: U 116/22

● **Ingenieurbüro für Bau- und Tragwerksplanung in Dresden:** Zum Verkauf steht ab sofort ein Ingenieurbüro für Tragwerksplanung und Bauplanung. Das Unternehmen besteht seit 1990 und beschäftigt 11 Mitarbeiter an zwei Standorten im Ballungsraum Dresden und im nördlichen Brandenburg. Schwerpunkte bilden die Objekt- und Tragwerksplanung im Industrie- und Gewerbebau. Für einen Nachfolger bietet sich die Möglichkeit der umfangreichen Einarbeitung und späteren Übernahme eines voll funktionsfähigen und rentablen Ingenieurbüros. Für den Kauf durch eine größere Gesellschaft bietet der Anteilsverkauf die Akquisition eines professionellen Teams an zwei Standorten in Mitteldeutschland.

Chiffre: U 117/22

● **Softwareunternehmen in Ostsachsen:** Das in Ostsachsen ansässige Unternehmen ist auf dem Gebiet der Softwareentwicklung tätig und erzielt seine Umsätze im Wesentlichen durch die Entwicklung, Konstruktion, Herstellung, den Vertrieb sowie die Wartung von Softwaremodulen. Hauptprodukt ist ein komplettes ERP-System. Für eine Übergangsphase steht der Gesellschafter weiterhin zur Verfügung. Das Verständnis der Probleme der (potenziellen) Anwender von Lösungen des Unternehmens gilt hier eher als Anforderung an den Nachfolger als die Kenntnis von speziellem IT-Know-how. Zur Mitfinanzierung des Kaufpreises sowie als temporärer Gesellschafter steht zudem institutionelles Beteiligungskapital zur Verfügung.

Chiffre: U 118/22

● **Imbiss und Einzelhandel für Lebensmittel in Kamenz:** Das Unternehmen Menü-Kamenz ist ein Einzelunternehmen, wurde 1998 gegründet und wird in einem angemieteten Ladengeschäft mit angrenzendem Imbissraum und Küchenbereich betrieben. Das Leistungsangebot des Unternehmens sind der Einzelhandel mit Wurstwaren und Salaten, die Herstellung von warmen und kalten Speisen, das Betreiben eines Imbisses mit Verkauf von

Speisen und Getränken und die mobile Essensversorgung. Das Unternehmen beschäftigt neben der Inhaberin derzeit 2 geringfügig Beschäftigte und verfügt über einen langjährigen Kundenstamm. Die Übernahme sollte in Verlauf des Jahres 2023 erfolgen. Der/die Übernehmende sollte Erfahrungen im Einzelhandel und in der Speisenzubereitung haben.

Chiffre: U 119/22

● **Unternehmen im Bereich Brandschutz im Großraum Dresden:** Das etablierte Unternehmen mit großem Kundenstamm im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes ist bereit für die Nachfolge. Das Unternehmen hat seinen Firmensitz im Großraum Dresden, beschäftigt derzeit 7 Mitarbeiter und bedient viele verschiedene Branchen und Kunden. Die Stärken liegen in den regionalen Kundendienstleistungen und bei Produkten des vorbeugenden Brandschutzes. Seit vielen Jahren arbeitet das Familienunternehmen nach einem Qualitätsmanagementsystem und ist nach DIN ISO 9001:2015 zertifiziert.

Chiffre: U 121/22

● **Suche Nachfolger für Baumaschinenhandel:** Gesucht wird ein geeigneter Nachfolger für zwei Firmen. Ihn erwartet ein Baumaschinenhandel mit Brecher und Siebanlagen sowie über die Tochterfirma ein kompletter Mietpark mit eigenen Maschinen. Es gibt einen großen Kundenstamm, die Übergabe ist für Ende 2025 geplant.

Chiffre: U 122/22

● **Etabliertes Handels- & Service-Unternehmen für Medizintechnik:** Das Unternehmen vertreibt medizinische Geräte und Zubehör. Als zertifizierter Partner verschiedener Hersteller führt es außerdem die Wartung und Reparatur der Geräte durch. Schulungen für Kunden und Anwender runden das Portfolio ab. Die Kunden schätzen die Qualität der Produkte, die gute Beratung und den guten Service. Zum Kundenkreis zählen größtenteils niedergelassene Ärzte. Für einen Käufer bietet dieses Unternehmen sehr viel Potenzial, insbesondere im Bereich Marketing und beim Einsatz neuer Medien. Die Übergabe ist bis Ende 2023 vorgesehen.

Chiffre: U 123/22

Ihre Kontaktwünsche für die Unternehmens-, die Kooperations- sowie die Auslandsbörse senden Sie bitte per E-Mail mit Angabe der Chiffrenummer an den jeweiligen Ansprechpartner in der IHK Dresden. Die Zuschriften werden ohne Prüfung an den jeweiligen Inserenten weitergeleitet, damit dieser mit Ihnen Kontakt aufnehmen kann.

- **Vegetarisches Bio Café / Deli / Cateringservice in Dresden:** Gut etabliertes Deli mit vielen Alleinstellungsmerkmalen sucht aus privaten Gründen Nachfolgeinteressierte. Das Objekt ist zur Miete. Das Angebot der veganen und vegetarischen Speisenkarte ist aus bio-zertifizierten Lebensmitteln selbst hergestellt, was als Alleinstellungsmerkmal gegenüber Mitbewerbern dient. Alle Speisen werden frisch zubereitet. Hauptsächlich richtet sich das Deli an Kunden, welche die Speisen mitnehmen möchten. Es hat enormes Ausbaupotenzial, die Nachfrage für Firmencaterings oder gesunde Mittagsversorgung in Betrieben steigt stetig, ebenso können die Räumlichkeiten auch für gesunde Kitaversorgung oder zur Vermietung von Kochworkshops genutzt werden. Chiffre: U 1/23

Gesuche

- **Mandantenstamm/Kanzlei zum Erwerb gesucht:** Eine mittelständische regionale Steuerkanzlei möchte sich erweitern. Gerne würden wir in Sachsen/Brandenburg expandieren und suchen für diesen Zweck einen Kollegen oder eine Kollegin, welche ihren Mandantenstamm/Kanzlei verkaufen möchten. Zeitlicher Ablauf: Dieser kann individuell abgestimmt werden und sollte mit dem entsprechenden Vorlauf der Komplexität/Anzahl der Mandate Rechnung tragen. Preisvorstellungen: Diese sind berufüblich. Eine Überleitung wird als selbstverständlich erachtet. Chiffre: U 120/22

Auslandsbörse

- **Lösung zur Überwachung der Lieferkette angeboten:** Ein Technologieunternehmen für die Überwachung der Lieferkette aus Israel sucht Zusammenarbeit mit Transport-/Logistikunternehmen. Das Unternehmen ermöglicht eine durchgängige Überwachung der Lieferkette, indem es IoT-basierte Lösungen anbietet, die es Unternehmen ermöglichen, bewegliche und stationäre Güter zu erfassen, zu verfolgen, zu überwachen und zu verwalten. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-22-37_EEN

- **Lieferanten gesucht:** Ein griechisches Start-up-Unternehmen sucht Lieferanten, die umweltfreundliche Bindemittel, Veredelungen und/oder kompostierbare Klebstoffe liefern, um sie in die von ihm entwickelten Seegrass-Oberflächenplatten zu integrieren und so ein völlig natürliches, umweltbewusstes Produkt herzustellen. Die Platten können im gewerblichen und privaten Bereich als Wandverkleidungen, Furniere, Trennwände, Schränke usw. verwendet werden. Ziel ist es, einzigartige natürliche Lösungen für Wohn- und Arbeitsräume anzubieten, die Körper und Geist stärken und zu einem gesünderen Leben beitragen,

indem sie die Luftverschmutzung in Innenräumen erheblich reduzieren. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-22-38_EEN

- **Vertriebspartner gesucht:** Polnischer Hersteller von Nahrungsergänzungsmitteln und Produkten für den medizinischen Bereich, wie z. B.: Nahrungsergänzungsmittel zur Unterstützung der Leberfunktion, Pastillen mit Cetraria islandica und Vitamin C, B-Vitamine, Schwangerschaftstests usw., sucht Vertriebspartner. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-23-01_EEN



Bild: istock



Kontakt
Katja Hönig

hoenig.katja@dresden.ihk.de

zwei-jährlich	fläm. Maler, * 1640 (Peter P.)	Ab-schieds-gruß	Rund-funk-einrich-tungen	Vorname des Sängers Illic	franzö-sisch: Ende	Geheim-dienst d. eh. Sow-jetunion	Figur in Wede-kinds ‚Erdgeist‘	Einkünfte	Buß-bereit-schaft	Bruder von Vater oder Mutter	alt-germa-nische Waffe
aus Ton	10	das Unsterb-liche (Mz.)	Weiter-gabe von Infor-mation	9	8	englisch: Nagel					
weidm.: frischer Schnee	Zeichen in Psalmen		Mehl-speise	US-Bas-ketball-Liga (Abk.)			Radio-emp-fänger (engl.)				
seitlich							wirklich		2	Pute	
		5					Rausch-gift-händler (engl.)	Kap auf Rügen		erste Frau (A.T.)	
Benzin nach-füllen		europä-ische Volks-gruppe									
antiker Name von Troja	Stadt in Zentral-Mallorca	subark-tischer Hirsch			eh. span-ische Währung		Abk.: groß			franzö-sischer Männer-name	
							Skandal		4		
kosten-lose Ware	Gewährs-mann	Abk.: Berufs-or-dnung					Wasser-sportler	nadel-artiges Werkzeug		Brunnen in Rom	
tür-kische Währung		Kfz-K. Osna-brück								völlig ‚auf ... und Verderb‘	
			größte Biblio-thek Ber-lins (Kw.)								
be-harrlich	norwe-gische Haupt-stadt	Abk.: Sachsen-Anhalt		Fidschi-Insel	Naum-burger Dom-figur	Kykla-den-Insel	oberster Dach-balken	Ballett-schüler		Erb-faktor	
		6			Ziegen-leder			Männer-kurz-name	ein Mainz-el-männ-chen		franzö-sische Ver-neinung
			einges-chaltet	Kunst-samm-lung			3	Fremd-wortteil: Ei	schott-ischer Namens-teil	kurz für: eine	
Jetzt-Zustand	kirch-licher Titel der Ostkirche		7	internationales Notruf-zeichen			Stein-anlege-spiel				1
großes Fahr-zeug					kleines Warm-halte-utensil						

brandible.

Persönliche Geschenke

Für Mitarbeiter, Kunden oder Geschäftspartner

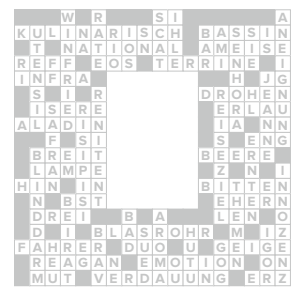
Zum Shop www.brandible.de

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

Aus allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort werden zwei Gewinner ermittelt, die je ein Produktset von Brandible mit einer Wasserflasche, kabellosen Kopfhörern sowie einer RPET-Kulturtasche aus recycelten Gewebematerialien erhalten. Auf Wunsch bedruckt Brandible alle Artikel mit dem Namen des jeweiligen Rätselgewinners.

Schicken Sie das Lösungswort bis **3. März 2023** an die Redaktion (IHK Dresden, Redaktion »ihk.wirtschaft«, Langer Weg 4, 01239 Dresden) oder per Mail an redaktion@dresden.ihk.de (Absenderadresse nicht vergessen!). Dann entscheidet das Los – der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung aus Heft 12/2022



GEWUERZMANUFAKTUR

Wirtschaftssatzung der IHK Dresden für das Geschäftsjahr 2023

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 7. Dezember 2022 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) und der Beitragsordnung (BO) der Industrie- und Handelskammer Dresden vom 3. März 2004 in der jeweils gültigen Fassung, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2023 beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan	Euro
– mit der Summe der Erträge ¹ in Höhe von	17.673.400
– mit der Summe der Aufwendungen ² in Höhe von	20.602.000
– mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von	-2.928.600
– mit einem Ergebnisvortrag ³ in Höhe von	2.222.600
– mit einer Rücklagenentnahme	767.300
– mit einer Einstellung in Rücklagen von	61.300
2. im Finanzplan	Euro
– mit einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von	-2.985.680
– mit einem Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von	346.000
– mit einem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von	0
– mit einem Finanzmittelbestand am Anfang der Periode in Höhe von	9.369.947
– mit einem Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von	6.038.267

festgestellt.

II. Beitragsfreistellung/Beitragsbefreiung/Beitragsermäßigung

1. Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen und Personengesellschaften und eingetragene Vereine, wenn nach Art und Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, deren Gewerbebeitrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb EUR 5.200 nicht übersteigt, sind vom Beitrag freigestellt.

2. Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, deren Gewerbeanzeige nach dem 31.12.2003 erfolgt ist und

die Existenzgründer im Sinne von § 5 Abs. 2 BO sind und deren Gewerbebeitrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb EUR 25.000 nicht übersteigt, sind im Jahr ihrer Betriebseröffnung und im darauffolgenden Jahr von Grund- und Umlagebeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr vom Umlagebeitrag befreit.

III. Als Grundbeiträge sind zu erheben von:

A) Kammerzugehörigen, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einem Gewerbebeitrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb

1. von über	5.200 bis	24.500 Euro	27,50 Euro
2. von über	24.500 bis	49.000 Euro	55 Euro
3. von über	49.000 Euro		143 Euro

B) Kammerzugehörigen, die im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert:

4. mit einem Verlust oder einem Gewerbebeitrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb bis	49.000 Euro	143 Euro
5. mit einem Gewerbebeitrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von über	49.000 Euro	396 Euro

C) Kammerzugehörigen (die nicht nach Ziff. II vom Beitrag befreit sind), die mindestens 2 der 3 nachfolgenden Größenmerkmale erfüllen:

6. – mehr als 100 Arbeitnehmer		
– mehr als 10 Mio. Euro Umsatz		
– mehr als 5 Mio. Euro Bilanzsumme		847 Euro
7. – mehr als 250 Arbeitnehmer		
– mehr als 22 Mio. Euro Umsatz		
– mehr als 11 Mio. Euro Bilanzsumme		5.621 Euro.

D) Die Ermäßigung des Grundbeitrages für Kammerzugehörige im Sinne von § 14 BO (Komplementär/Tochtergesellschaften) beträgt 50,00 Euro.

IV. Als Umlage ist zu erheben **0,077 %** des Gewerbebeitrages/hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 Euro für das Unternehmen zu kürzen.

¹ Betriebserträge zzgl. Finanzerträge

² Betriebsaufwand zzgl. Finanzaufwendungen und Steuern

³ vorbehaltlich eines entsprechenden Ergebnisverwendungsbeschlusses der Vollversammlung

V. Bemessungsjahr für den Grundbeitrag und die Umlage ist das Jahr 2023. Für die Feststellung der Größenmerkmale nach Buchstabe C) gilt der 31.12.2023 bzw. bei einem abweichenden Geschäftsjahr des Kammerzugehörigen der letzte Tag des im Jahr 2023 abgeschlossenen Geschäftsjahres.

VI. Vorauszahlungen

1. Soweit ein Gewerbebeitrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf Grundlage des letzten der Kammer durch die Finanzbehörden übermittelten Gewerbebeitrages/hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.


2. Soweit der Kammer kein Gewerbebeitrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb vorliegt, der Kammerzugehörige seinen Gewerbebeitrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, auch eines voraussichtlichen, der Kammer mitgeteilt hat, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des mitgeteilten Betrages erhoben.

3. Soweit von einem Kammerzugehörigen, der im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragen ist oder dessen Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, noch keine Bemessungsgrundlage vorliegt, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages gem. Ziff. III. B) 4. erhoben.

4. Eine Vorauszahlung des Grundbeitrages gem. III. C) 6. und 7. erfolgt auf der Grundlage des letzten erstellten Jahresabschlusses. Hat der Kammerzugehörige die Anfrage der Kammer nach den Größenmerkmalen nicht beantwortet, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages gem. Ziff. III. C) 6. und 7. erhoben, wenn mindestens 1 Größenmerkmal in einem der vorangegangenen drei Jahre erfüllt wird oder die Gesamtbetrachtung des Kammerzugehörigen die Erfüllung von mindestens einem Größenmerkmal vermuten lässt.

VII. Bei Mindererträgen wird die Industrie- und Handelskammer Dresden ermächtigt, zur Deckung der geplanten Aufwendungen auf die Ausgleichsrücklage zurückzugreifen.

Dresden, am 7. Dezember 2022


Dr. Andreas Sperl
Präsident


Lukas Rohleder
Hauptgeschäftsführer

(Veröffentlichung in der Kammerzeitschrift 1-2/2023)

Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten

Die Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten bei der IHK Dresden gibt für das Kalenderjahr 2023 nachstehend abgedruckte Liste bekannt:

Vorsitzende:

RA Thomas Zeeh, Zeeh & Collegen, Dresden
RA Dr. Norbert Götzke, Rechtsanwälte Dr. Götzke, Dresden

Beisitzer:

Lutz Knobloch, Assekuranzmakler, Dresden
Lutz Kuschel, SMT ELEKTRONIK GmbH, Dresden
RA Hubertus Nelleßen, Bauindustrieverband Sachsen/Sachsen Anhalt e.V., Dresden
Jörg Reichelt, Rössel-Messtechnik GmbH

Die Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten unterstützt Unternehmer, bei wettbewerbsrechtlichen Streitigkeiten zu einer gütlichen Einigung mit dem Verfahrensgegner zu gelangen.

Die Einigungsstelle hat sich als kostengünstiges und effizientes Instrument der außergerichtlichen Streitbeilegung in der Praxis bewährt.

Die Einigungsstelle setzt sich aus einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern zusammen. Der Vorsitzende muss die Befähigung zum Richteramt haben. Die Beisitzer sind Gewerbetreibende aus den verschiedensten Wirtschaftszweigen oder Verbraucher.

Für die Inanspruchnahme der Einigungsstelle erhebt die IHK Dresden keine Gebühr, jedoch für die anfallenden Auslagen eine Pauschale in Höhe von 175,00 Euro.

Weitere Informationen über den Verfahrensablauf können Sie dem Merkblatt Einigungsstelle im Internet unter www.dresden.ihk.de entnehmen.

Kontakt:

Petra Hänig
GB HDV
Mitarbeiterin Sachverständigenwesen,
Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten

ihk.wirtschaft
Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer
Dresden · 33. Jahrgang · Januar/Februar 2023

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Dresden
Langer Weg 4, 01239 Dresden,
Tel.: 0351 2802-0, Fax: 0351 2802-280
Internet: www.dresden.ihk.de

Redaktion:

Thessa Wolf (Chefredakteurin)
Michael Matthes (Redakteur)
Tel.: 0351 2802-231, Fax: 0351 2802-7231
Redaktionsschluss: 10. Januar 2023
Erscheinungstermin: 3. Februar 2023

Layout, Satz und Repro:

FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH

Druck:

Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg

Verleger:

Im Sinne des Postzeitungsdienstes: IHK Dresden

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Endriß & Schnitzer Werbe- und Verlags-GmbH,
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau,
Tel.: 03529 5699-207, Fax: 03529 5699-237
E-Mail: endriss-schnitzer@gmx.de
Internet: www.endriss-schnitzer.com
Anzeigenleitung: Manuela Leonhardt

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 28
vom Januar 2023.
Druckauflage: 28.116 Exemplare



Abonnement: Über Verlag und Anzeigenverwaltung; Bezugspreis von jährlich 35,- Euro einschl. Postgebühren und Mehrwertsteuer. Für Verlagsabonnenten verpflichtet der verbilligte Bezugspreis zur Abnahme eines Jahresabonnements. Kündigungsmöglichkeit: 10 Wochen vor Halbjahres- oder Jahresende.

Die *ihk.wirtschaft* ist das offizielle Organ der IHK Dresden; kammerzugehörige Unternehmen erhalten die Zeitschrift im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglieder der IHK.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers statthaft.

Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller Art vor. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.

Beilage: In dieser Ausgabe befindet sich eine Beilage, in der die Mitglieder der neuen Vollversammlung vorgestellt werden sowie eine Beilage der IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH mit dem Titel: »WEITER.mit.BILDUNG – Starten Sie durch!«. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



Ansprechpartner
Thessa Wolf

0351 2802-231
wolf.thesa@dresden.ihk.de

für die Ausgabe 3/2023

Energie für alle

Energiewende – der Begriff fällt allorten. Gemeint ist die Umstellung – weg von nuklearen und fossilen Brennstoffen hin zu erneuerbaren Energien und mehr Effizienz. Der sogenannte grüne Strom made in Sachsen ist die Basis, damit sich weiterhin innovative Unternehmen ansiedeln und damit auch neue Arbeitsplätze entstehen. Doch Energie soll nicht nur »grün« und sauber, sondern auch bezahlbar sein. Im Vorteil ist, wer sie effizient nutzen kann. Deshalb geht es im nächsten Magazin um allerlei Energiesparmaßnahmen. Gezeigt wird auch der Weg, der zum klimaneutralen Unternehmen führt – für alle. (two)

KULTURTIPP

Gepflanzt wie gemalt

Jedes Jahr aufs Neue wird der Frühling herbeigesehnt – und aller zwei Jahre ganz besonders blumig. Im 2023er-März kann man nun wieder den »Dresdner Frühling im Palais« erleben. »Wie gemalt – Blütenpracht mit Künstlerhand« ist der aktuelle Titel. Für die Pflanzenschau arrangieren sächsische Gärtner und Floristen um die 40.000 Blumen und Pflanzen im kurfürstlichen Palais im Großen Garten. Höhepunkt wird Claude Monets Seerosengarten sein, bei dem Tausende Frühlingsblüher einen Teich bilden.

3. bis 12. März, 9 bis 20 Uhr, Eintritt 15 Euro www.dresdner-fruehling-im-palais.de



Tobias Muschalek, Geschäftsführer Fördergesellschaft Gartenbau Sachsen mbH, Designerin Bea Berthold und Projektleiter Wolfgang Friebel (v.l.) machen mit zwei Bildern der Dresdner Malerin Mandy Friedrich schon mal Lust auf die Schau.



Online lesen

Alle Ausgaben der
ihk.wirtschaft auf
dresden.ihk.de

 facebook.com/ihkdresden1

 twitter.com/IHKDresden

Sehnsuchtsort *oder* place to be?



ALLES UND NOCH VIEL MEHR:
#VISITBADENBADEN

BADEN-BADEN

The good-good life.

Der neue HYUNDAI IONIQ 6 Jetzt Probefahrt vereinbaren!



Abb. zeigen Sonderausstattung

HYUNDAI IONIQ 6

Elektromotor mit **111 kW** (151 PS) Neuwagen mit 53 kWh-Batterie, Heckantrieb, Batterie, inkl. Top-Ausstattung 800-Volt-Technologie, Batterieheizsystem und -vorkonditionierung, Voll-LED-Scheinwerfer, Navigationssystem, Smart-Key-System, Autobahnassistent, Einparkensoren vorn und hinten & Rückfahrkamera, Sitzheizung vorn, Bluelink-Telematikdienste inkl. Over-the-Air Update, Lenkradheizung, el. Heckklappe u.v.m.

Leasingrate
monatlich netto ab 1)

249 €

- Angebot nur gültig für Gewerbekunden -



Autohaus Dresden GmbH · Zur Wetterwarte 40 · 01109 Dresden-Klotzsche
Tel.: 0351 8855224 · www.autohaus-dresden.de · hyundai@autohaus-dresden.de
Unternehmenssitz: Bremer Straße 18a · 01067 Dresden



Energieverbrauch nach WLTP kombiniert 13,9 kWh/100 km; Reichweite 429 - 586 km²⁾ nach WLTP. CO₂-Emissionen kombiniert 0 g/km.

8 JAHRE **Garantie***

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien

1) Vertragslaufzeit 36 Monate, max. Laufleistung p.a. 5.000 km, Leasingsonderzahlung netto 4.500 €, zzgl. Fracht- u. Bereitstellungskosten in Höhe von netto 920,17 €. Ein Leasingangebot der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt, für die der Angebotsleistende als ungeb. Vermittler tätig ist. Angebot nur gültig für vorsteuerabzugsberechtigte Gewerbekunden. Alle genannten Preise verstehen sich netto zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer von derzeit 19%. 2) Die tatsächliche Reichweite kann unter Alltagsbedingungen abweichen und ist von verschiedenen Faktoren abhängig, insbesondere von persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Nutzung von Heizung & Klimaanlage sowie thermischer Vorkonditionierung.